

Lagebericht

zum Jahresabschluss des Kreises Minden-Lübbecke für das Haushaltsjahr 2018

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	2
Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses	5
Vermögenslage	5
Entwicklung des Eigenkapitals	5
Entwicklung des Anlagevermögens	7
Entwicklung des Umlaufvermögens	8
Schuldenlage.....	9
Rückstellungen	9
Verbindlichkeiten	10
Ertragslage	13
Finanzlage	14
Vorgänge von besonderer Bedeutung	15
Analyse der Haushaltswirtschaft.....	17
Positionen der Ergebnisrechnung	17
Entwicklung der Erträge.....	17
Entwicklung der Aufwendungen.....	22
Entwicklung der Finanzerträge und Finanzaufwendungen	26
Ordentliches Ergebnis	27
Außerordentliches Ergebnis.....	27
Jahresergebnis	27
Positionen der Finanzrechnung.....	28
Entwicklung der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	28
Entwicklung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	30
Positionen der Bilanz	38
NKF-Kennzahlenset.....	41
Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung.....	51
Angaben nach § 95 GO NRW.....	54

Allgemeines

Der Kreis hat nach § 95 der Gemeindeordnung i. V. m. § 53 Absatz 1 der Kreisordnung zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vermitteln und ist zu erläutern. Auch ist ihm gem. § 48 GemHVO ein Lagebericht beizufügen.

Der Kreis Minden-Lübbecke hat im Jahr 2006 seine Buchhaltung von der Kameralistik auf die Kommunale Doppik umgestellt und arbeitet in seiner Finanzbuchhaltung seitdem nach den Vorschriften des NKF. Im nun mehr dreizehnten Jahr nach der Umstellung wurde zum fünften Mal in Folge ein strukturell ausgeglichener Haushalt geplant. Die Planung konnte im Ergebnis nicht erreicht werden. Es wurde ein Fehlbetrag von rd. 8 Mio. € erzielt, der der Ausgleichsrücklage entnommen werden soll.

Erste Pressemitteilungen über vorliegende Abschlüsse 2018 der kreisangehörigen Städte und Gemeinden deuten auf Ergebnisse hin, die deutlich über den Erwartungen liegen. Dennoch gibt es im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Situation deutliche regionale Unterschiede. Die Stadt Minden befindet sich noch bis zum Jahr 2020, die Stadt Porta Westfalica bis zum Jahr 2021 im Stärkungspakt; die Stadt Preußisch Oldendorf befand sich bis einschl. 2017 in der Haushaltssicherung, hat diese jetzt aber verlassen können.

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Finanzkraft der Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke in der Zeitreihe wie folgt dar:

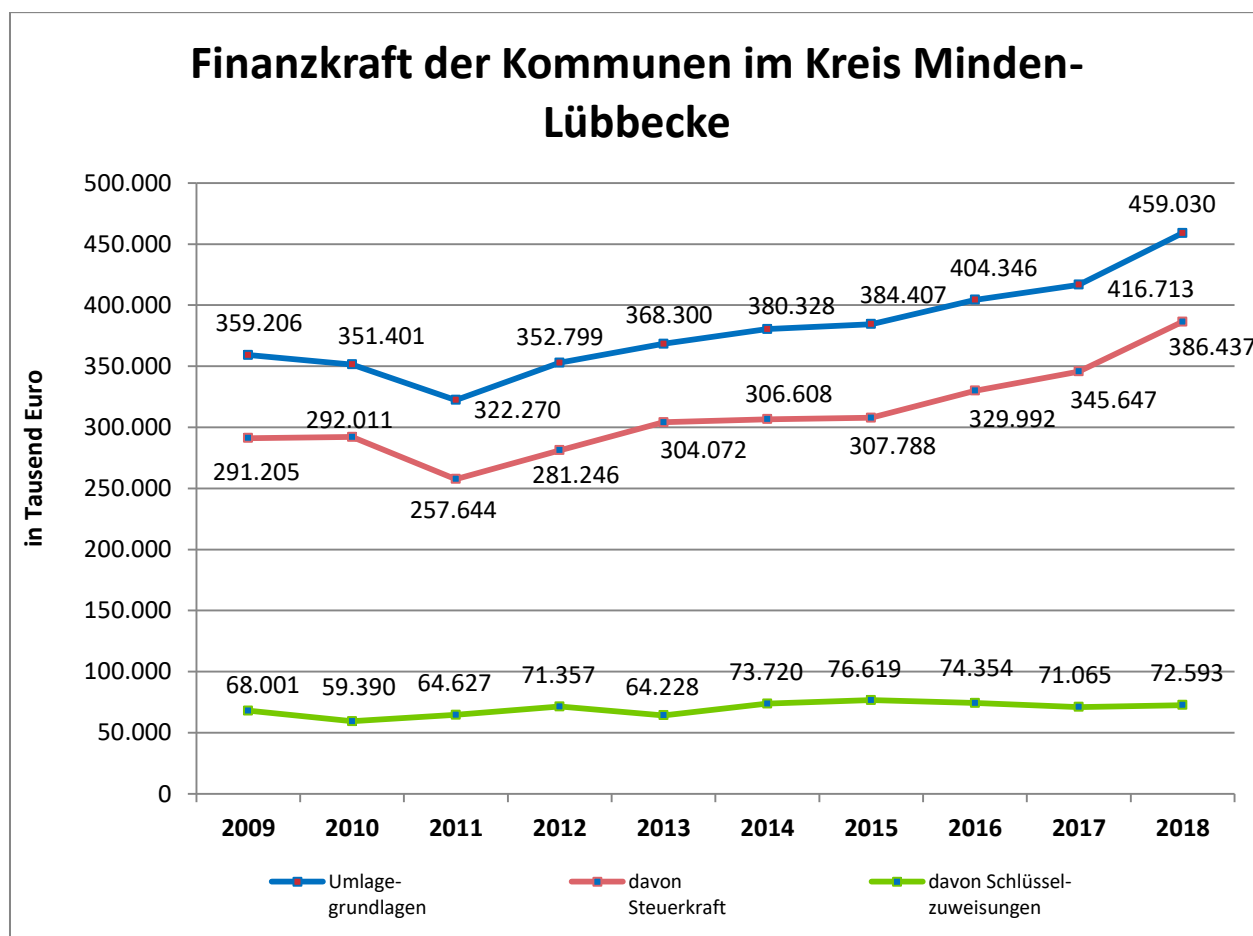
Jahr	Umlage- grundlagen	Differenz zum Vorjahr	davon Steuerkraft	Differenz zum Vorjahr	davon Schlüssel- zuweisungen	Differenz zum Vorjahr
2009	359.206.039	24.586.582	291.204.850	29.520.046	68.001.189	-3.064.239
2010	351.401.004	-7.805.035	292.011.146	806.296	59.389.858	-8.611.331
2011	322.270.442	-29.130.562	257.643.724	-34.367.422	64.626.718	5.236.860
2012	352.799.084	30.528.642	281.246.393	23.602.669	71.357.199	6.730.481
2013	368.300.439	15.501.355	304.072.018	22.825.625	64.228.421	-7.128.778
2014	380.328.473	12.028.034	306.608.119	2.536.101	73.720.354	9.491.933
2015	384.406.870	4.078.397	307.788.289	1.180.170	76.618.581	2.898.227
2016	404.346.104	19.939.234	329.992.321	22.204.032	74.353.783	-2.264.798
2017	416.712.554	12.366.450	345.647.104	15.654.783	71.065.450	-3.288.333
2018	459.030.185	42.317.631	386.437.082	40.789.978	72.593.103	1.527.653

Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Nach einem Einbruch der Umlagegrundlagen in den Jahren 2010 und insbesondere 2011 kommt es insgesamt wieder zu deutlichen Steigerungen. Im Vergleich der Jahre 2017 / 2018 sind die Umlagegrundlagen in Summe um mehr als 42,3 Mio. € gestiegen (Vorjahr rd. +12,3 Mio. €). Davon entfallen rd. 40,7 Mio. € (Vorjahr 15,7 Mio. €) auf die kommunale Steuerkraft; die Schlüsselzuweisungen sind um rd. 1,5 Mio. € gestiegen (Vorjahr: Rückgang um 3,3 Mio. €).

Dabei ist auch zu beachten, dass die Städte Espelkamp und Porta Westfalica sowie die Gemeinden Hüllhorst und Stemwede aufgrund ihrer Finanzkraft wie im Vorjahr keine Schlüsselzuweisungen erhalten haben.

Grafisch stellt sich die Tabelle folgendermaßen dar:



Im Zeitraum 2013 - 2018 haben sich die Kreisumlagen wie folgt entwickelt:

Haushaltsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Umlagegrundlagen allgemeine Kreisumlage	368.300.439	380.328.473	384.406.870	404.346.104	416.712.554	459.030.185
Hebesatz allgemeine Kreisumlage	39,55%	38,71%	38,71%	38,71%	38,71%	36,65 %
Aufkommen allgemeine Kreisumlage	145.662.824	147.225.152	148.803.899	156.522.377	161.309.430	168.227.421

Haushaltsjahr	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Umlagegrundlagen diff. Kreisumlage	162.931.467	165.996.389	165.025.966	173.161.626	176.483.878	196.421.780
Hebesatz diff. Kreisumlage	17,70%	17,60%	18,84%	19,31%	18,80%	17,31 %
Aufkommen diff. Kreisumlage	27.490.354	29.215.364	31.090.892	33.437.510	33.178.969	34.005.275
Gesamtaufkommen Kreisumlagen	173.153.178	176.440.516	179.894.791	189.959.887	194.488.399	202.232.696

Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Der Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage betrug in den Jahren 2012 und 2013 noch 39,55 %, wurde im Jahr 2014 auf 38,71 % gesenkt und beträgt seit dem bis zum Jahr 2017 durchgehend 38,71 %. Im Jahr 2018 wurde er auf 36,65 % gesenkt. Aufgrund der außerordentlich positiven Entwicklung der Umlagegrundlagen war das Aufkommen aus der allgemeinen Kreisumlage jedoch steigend; im Jahr 2018 betrug die Steigerung trotz der Hebesatzsenkung sogar rd. 6,9 Mio. €.

Eine vergleichbare Stabilität der Hebesätze zeigt sich im Bereich der differenzierten Kreisumlage nicht. Hier unterliegen die Hebesätze im Vergleichszeitraum einer größeren Volatilität. Im Jahr 2018 ist die differenzierte Kreisumlage im Vergleich zum Vorjahr um 1,49 Punkte gesenkt worden. Das Aufkommen ist – wie bei der allgemeinen Kreisumlage – gegenüber dem Vorjahr um rd. 826 T€ gestiegen.

Bei der Spitzabrechnung der differenzierten Kreisumlage 2018 kommt es darüber hinaus zu einem deutlichen Überschuss in Höhe von rd.575 T€, der vorbehaltlich des notwendigen Kreistagsbeschlusses im Jahr 2020 an die Kommunen ohne eigenes Jugendamt ausgezahlt werden soll.

Insgesamt ist zu ersehen, dass der Kreis stets auf die finanzielle Situation seiner Städte und Gemeinden Rücksicht genommen und bei der Bemessung der Kreisumlagen die gebotene Zurückhaltung geübt hat.

Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses

Vermögenslage

Entwicklung des Eigenkapitals

Unter Berücksichtigung des Haushaltsergebnisses für 2017 entwickelt sich das bilanzielle Eigenkapital des Kreises wie folgt:

	Bilanz 2017	Änderungen	Bilanz 2018
Eigenkapital	121.686.419,02 €	-8.245.510,47 €	113.440.908,55 €
Allgemeine Rücklage	81.204.202,81 €	-111.893,71 €	81.092.309,10 €
Sonderrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ausgleichsrücklage	38.520.224,16 €	1.961.992,05 €	40.482.216,21 €
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	1.961.992,05 €	-10.095.608,81 €	-8.133.616,76 €

Veränderungen der Allgemeinen Rücklage

Nach dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz i. V. m. § 43 Abs. 3 GemHVO sind vom Haushaltsjahr 2013 an Wertberichtigungen von Finanzanlagen sowie Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen (§ 43 Absatz 3 GemHVO) zwingend gegen die Allgemeine Rücklage zu buchen. Damit wird zwar die Veränderung der Vermögenswerte abgebildet, aber eine Belastung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden oder der Ausgleichsrücklage vermieden.

Im Jahr 2018 sind Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage vorgenommen worden. Der Verrechnungssaldo beträgt rd. -112 T€. Diese setzen sich zusammen aus Wertberichtigungen von Finanzanlagen in Höhe von rd. -97 T€ sowie aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen in Höhe von rd. -14 T€.

Verrechnete Erträge		Summe
bei Vermögensgegenständen	90.410,03 €	
bei Finanzanlagen	0,84 €	90.410,87 €
Verrechnete Aufwendungen		Summe
bei Vermögensgegenständen	104.739,04 €	
bei Finanzanlagen	97.565,54 €	202.304,58 €
Verrechnungssaldo		-111.893,71 €

Einzelheiten können dem Anhang entnommen werden.

Veränderungen der Ausgleichsrücklage

Im Jahr 2018 wurde ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rd. -8,1 Mio. € erwirtschaftet. Die ursprüngliche Planung sah ein ausgeglichenes Ergebnis, mithin keine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage vor. Dem Haushaltsansatz sind aber noch die Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr hinzuzurechnen (sog. fortgeschriebener Ansatz). Ermächtigungen wurden in einer Summe von rd. 135 T€ übertragen.

	Ergebnis 2017	Fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/ Ist
Ordentliche Erträge	490.924.356,31	500.352.757,00	496.859.679,18	-3.493.077,82
Finanzerträge	1.321.221,03	1.882.579,00	1.898.260,03	15.681,03
Summe Erträge	492.245.577,34	502.235.336,00	498.757.939,21	-3.477.396,79
Ordentl. Aufwendungen	488.813.672,49	501.024.937,59	509.112.983,00	8.088.045,41
Finanzaufwendungen	1.469.912,80	1.346.095,00	1.504.472,68	158.377,68
Summe Aufwendungen	490.283.585,29	502.371.032,59	510.617.455,68	8.246.423,09
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.961.992,05	-135.696,59	-11.859.516,47	-11.723.819,88
Außerordentliche Erträge	0	0	3.725.899,71	3.725.899,71
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	3.725.899,71	3.725.899,71
Jahresergebnis	1.961.992,05	-135.696,59	-8.133.616,76	-7.997.920,17

Alle Angaben in Euro

Insgesamt muss der Ausgleichsrücklage aus dem Jahresergebnis 2018 – vorbehaltlich des entsprechenden Kreistagsbeschlusses – ein Betrag in Höhe von rd. 8,1 Mio. € entnommen werden.

Ursächlich für die Veränderungen gegenüber den Planwerten, die das negative Ergebnis maßgeblich beeinflusst haben, sind Mindererträge und Mehraufwendungen gleichermaßen.

Im Bereich der Erträge sind in Summe Mindererträge in Höhe von rd. 3,4 Mio. € zu verzeichnen. Diese resultieren aus Mindererträgen bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (-12,6 Mio. €), bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (-925 T€), den Steuern und ähnlichen Abgaben (-812 T€) und den Aktivierten Eigenleistungen (-190 T€). Daneben kam es bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (+9,4 Mio. €), den Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (+904 T€), den Sonstigen Transfererträgen (+691 T€) und den privatrechtlichen Leistungsentgelten (+194 T€) zu Mehrerträgen.

Unter Berücksichtigung der Verbesserung bei den Finanzerträgen kommt es in Summe zu Mindererträgen in Höhe von rd. 3,4 Mio. €.

Im Bereich der Aufwendungen ist es demgegenüber in fast allen Kontengruppen zu Verschlechterungen gekommen. Eine Ausnahme hiervon bilden allein die Transferaufwendungen (rd. -12,2 Mio. €). Diesen stehen allerdings – wie vorstehend beschrieben – Mindererträge bei den Kostenerstattungen und allgemeinen Umlagen gegenüber.

Bei den übrigen Kontengruppen (Personal- und Versorgungsaufwendungen: +10,97 Mio. €, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen: +208 T€, bilanzielle Abschreibungen +34 T€

und den Sonstigen, ordentlichen Aufwendungen: +9,1Mio. €) sind jeweils wie angegeben Verschlechterungen eingetreten.

Aus der Übernahme von rd. 25.000 offenen Forderungen von den Städten und Gemeinden in den Haushalt des Kreises im Rahmen der Rücknahme der Delegation waren außerordentliche Erträge in Höhe von rd. 3,7 Mio. € zu verzeichnen.

Sofern der Kreistag der Empfehlung zur Feststellung des Jahresergebnisses 2018 folgt, ist der Jahresfehlbetrag der Ausgleichsrücklage zu entnehmen, die dann einen Bestand in Höhe von rd. 32,5 Mio. € hätte.

Entwicklung des Anlagevermögens

Wertberichtigungen am Sachanlagevermögen

Im Jahr 2018 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen. Wertberichtigungen erfolgten lediglich im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen.

Wertberichtigung von Finanzanlagen

Bei den in der gemeindlichen Bilanz angesetzten Finanzanlagen waren planmäßige Abschreibungen zunächst nicht vorzunehmen:

Zu jedem Abschlussstichtag ist zu prüfen, ob objektive und gewichtige Anzeichen vorliegen, die einen Anlass für eine dauernde Wertminderung geben können.

Wertberichtigung der RWE-Stammaktien und der Aktien der RW-Holding AG

Im Zuge der Auflösung der RW Holding AG wurden die Aktien der RW Holding im März 2018 an die Aktionäre zurückgegeben (ausgeschüttet). Der Kreis Minden-Lübbecke hat dementsprechend 111.540 Stammaktien der RWE AG erhalten. Das Aktienpaket umfasst daher nunmehr 380.680 Stück. Aktien der RW-Holding AG sind nicht mehr zu bilanzieren.

In den vergangenen Jahren sind häufig Wertberichtigungen am Aktienvermögen des Kreises vorgenommen worden. Im Jahr 2018 hat sich hierfür keine Notwendigkeit ergeben. Zum Stichtag 31.12.2018 wurden alle Aktien mit einem Buchwert in Höhe von 16,89 € pro Aktie bilanziert.

Aktien- gesellschaft	Anzahl Aktien	aktueller Buchwert		Stichtagswert		Abweichung
		pro Stück	gesamt	pro Stück	gesamt	
RWE-Stamm	380.680	16,89 €	6.429.685,20 €	16,89 €	6.429.685,20 €	0,00 €

Außerplanmäßige Abschreibungen oder Zuschreibungen auf Finanzanlagen sind beim Kreis Minden-Lübbecke nur in den Fällen vorzunehmen, in denen von einer dauerhaften Wertveränderung auszugehen ist. Die Methode der Ermittlung der Wertberichtigung wird im Anhang dargestellt.

Beteiligung an der Mühlenkreiskliniken AöR

Der Kreis hat die Werthaltigkeit seiner Beteiligung an den Mühlenkreiskliniken AöR gutachtlich prüfen lassen. Nach den Ergebnissen des Gutachtens der Fa. INTECON aus dem Jahr 2013 war eine Wertberichtigung der Beteiligung bisher nicht vorzunehmen. Anhaltspunkte für eine erneute gutachtliche Überprüfung bzw. Hinweise auf eine Wertminderung haben sich nicht ergeben.

Weitere Finanzanlagen

Zu den weiteren Finanzanlagen wird im Anhang Stellung genommen.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus der Wertveränderung von Finanzanlagen sind gem. § 43 Absatz 3 GemHVO unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Im Haushaltsjahr 2018 hat dies wie folgt zu einem Vermögensverlust geführt:

	Jahresergebnis 2017	Jahresergebnis 2018
Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	316.388,85 €	90.410,03 €
Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	255.600,89 €	0,84 €
Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	1.983.342,80 €	104.739,04 €
Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	91.880,41 €	97.565,54 €
Verrechnungssaldo	1.952.250,35 €	-111.893,71 €

Ursächlich für die hohen Verrechnungen bei den Finanzanlagen war im Jahr 2017 insbesondere die Wertberichtigung der RWE-Stammaktien (Zuschreibung). Eine solche Besonderheit zeigt sich im Jahresabschluss 2018 nicht. Die sonstigen Verrechnungen im Bereich der Finanzanlagen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ausbuchung eines Sozialhilfedarlehns.

Entwicklung des Umlaufvermögens

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind gem. § 35 Absatz 7 GemHVO Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit einem niedrigeren Wert anzusetzen, der sich aus einem beizulegenden Wert am Abschlussstichtag ergibt.

Forderungen

Im Jahr 2018 wurden – unter Zugrundelegung des im Jahr 2013 festgelegten Verfahrens – bei den Pauschalwertberichtigungen (ohne Jugendamt) Zugänge (Aufwand) in Höhe von 46.100,42 € und Abgänge (Ertrag) in Höhe von 51.137,12 € ermittelt, so dass insgesamt ein Abgang in Höhe von 5.036,71 € zu verzeichnen war.

Im Jugendamtsbereich wurden Zugänge bei den Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 5.210,96 € und Abgänge in Höhe von 340.266,70 € ausgewiesen. In Summe ergeben sich hier Veränderungen in Höhe von 335.055,74 €.

Insgesamt waren über alle Einnahmearten hinweg (ohne SGB II) Zugänge in Höhe von 51.311,37 € und Abgänge in Höhe von 391.403,82 € zu verzeichnen. Die summarische Veränderung im Bereich der pauschalen Wertberichtigungen beträgt somit insgesamt 340.092,45 € an Abgängen.

Eine Besonderheit stellen die Forderungen im Bereich des SGB II dar. Auf die Forderungen, die der Kreis im Rahmen der Redelelegation von den Städten und Gemeinden übernommen hat, wurde zusätzlich zu den vorstehenden Werten ein Abschlag von 70 % vorgenommen. Der Aufwand für die pauschale Wertberichtigung betrug 2.608.129,80 €.

Die „neuen“ Forderungen im Bereich des SGB II wurden zunächst mit einem Abschlag in Höhe von 35 % wertberichtigt. Das war im Jahr 2018 ein Betrag in Höhe von 1.908.783,78 €. Aufgrund des fehlenden Vergleiches mit Vorjahren wird sich erst zukünftig zeigen können, inwieweit die Abschläge realistisch gewesen sind.

Eine Einzelwertberichtigung für Forderungen über 100.000 € waren in einem Fall erforderlich. Es wurden 120.000 € wertberichtigt.

Schuldenlage

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Die Pensions- und Beihilferückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Bezeichnung	Bestand zum 31.12.2017	Veränderungen 2018	neuer Bestand zum 31.12.2018
Pensionsrückstellungen	103.265.741,00 €	10.659.634,00 €	113.925.375,00 €
Pensionsrückstellungen Umwelt-/ Versorgungsverwaltung	3.808.688,00 €	203.578,00 €	4.012.266,00 €
Pensionsrückstellungen MKK	350.403,45 €	4.047,00 €	354.450,45 €
Summe:	107.424.832,45 €	10.867.259,00 €	118.292.091,45 €

Bezeichnung	Bestand zum 31.12.2017	Veränderungen 2018	neuer Bestand zum 31.12.2018
Beihilferückstellungen	31.460.441,00 €	4.207.921,00 €	35.668.362,00 €
Beihilferückstellungen Umwelt-/ Versorgungsverwaltung	1.266.887,00 €	103.468,00 €	1.370.355,00 €
Beihilferückstellungen MKK	76.459,91 €	5.636,00 €	82.095,91 €
Summe:	32.803.787,91 €	4.317.025,00 €	37.120.812,91 €

Gesamtsummen:	140.228.620,36 €	15.184.284,00 €	155.412.904,36 €
----------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Rückstellungen für Deponien und Altlasten waren nicht erforderlich. Sie werden beim Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Minden-Lübbecke (AML) gebildet.

Instandhaltungsrückstellungen

	Bestand zum 31.12.2017	Entnahme 2018	Auflösung 2018	Zuführung 2018	Endbestand 2018
Kreisstraßen	1.402.000,00	582.076,84	0,00	135.000,00	954.923,16
Bauunterhaltung	2.581.000,00	819.141,23	1.761.858,77	2.877.000,00	2.877.000,00
Summe	3.983.000,00	1.401.218,07	1.761.858,77	3.012.000,00	3.831.923,16

Alle Angaben in Euro

Im Bereich des Straßenbaus wurden im Jahr 2018 zusätzlich Rückstellungen in Höhe von 135 T€ gebildet. Sie waren aufgrund unterlassener Instandhaltungen an der Kreisstraße 15 in Hille-Oberlübbe erforderlich. Die bisherige Rückstellung in Höhe von rd. 1,4 Mio. € wurde mit 582.076,84 € zahlungswirksam in Anspruch genommen, um die in 2017 unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen in 2018 nachzuholen. Der Restbetrag wurde noch nicht ertragswirksam aufgelöst, da nach Auskunft des Fachamtes die vorgesehenen Maßnahmen zwar durchgeführt wurden, jedoch lagen die Rechnungen hierfür noch nicht vor. Insofern werden die Rückstellungen noch benötigt.

Im Bereich der Bauunterhaltung wurde die bisherige Rückstellung in Höhe von rd. 2,6 Mio. € mit 819.141,23 € zahlungswirksam in Anspruch genommen, um die in 2017 unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen in 2018 nachzuholen. Der Restbetrag wurde ertragswirksam aufgelöst.

Jedoch mussten für in 2018 unterlassene Instandhaltungen im Bereich der Bauunterhaltung zum Bilanzstichtag 31.12.2018 erneut Rückstellungen in Höhe von rd. 2,9 Mio. € gebildet werden.

Es ist beabsichtigt, die Instandhaltungsmaßnahmen im kommenden Jahr nachzuholen. Eine Auflistung der zugrundeliegenden Maßnahmen ist im Anhang enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen 8.395.009,27 € (Vorjahr: 10.641.947,67 €). Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage zum Anhang.

Verbindlichkeiten

Kreditaufnahmen

Neue Kredite für Investitionen wurden nur im Rahmen des Landesprogrammes „Gute Schule 2020“ aufgenommen. Für Kreditverbindlichkeiten aus diesem Programm trägt das Land die Zins- und Tilgungsleistungen für 20 Jahre. Die Verschuldung des Kreises Minden-Lübbecke

aus diesem Programm beträgt 3.779.452 €. Die Höhe der Tilgungsleistungen im Jahr 2018 betrug 3.120.514,60 €, sodass die Kreditverbindlichkeiten sich insgesamt um rd. 660.000 € erhöht haben. Erstmals seit langem kam es damit wieder zu einer **Nettoneuverschuldung** des Kreises in dieser Höhe.

Umschuldungen wurden nicht vorgenommen. Die Gesamtverschuldung des Kreises aus Krediten für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2018 rd. 41,8 Mio. € (im Vorjahr rd. 41,2 Mio. €).

In den Jahren 2019 und 2020 wird es weitere Kreditaufnahmen in Summe in Höhe von rd. 3,8 Mio. € aus diesem Programm geben.

Kredite zur Liquiditätssicherung

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung wurden nicht aufgenommen. Ein „fester“ Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung ist ebenfalls nicht vorhanden. Zum Stichtag 31.12.2018 ist kein Kassenkreditbestand auszuweisen.

Vorgänge, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Vorgänge, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, sind in Höhe von rd. 2,2 Mio. € bilanziert. Das sind rd. 358 T€ weniger als im Vorjahr. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Leasingverträge für den Fahrzeugpark sowie um Schuldendiensthilfen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Bilanzstichtag rd. 1,7 Mio. €. Damit hat sich der Vorjahreswert nur unwesentlich verändert (+21 T€).

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von rd. 3,0 Mio. € (im Vorjahr rd. 1,4 Mio. €). Transferleistungen sind Leistungen im sozialen Bereich wie z.B. Jugendhilfeleistungen, denen keine Gegenleistungsverpflichtung gegenüber steht. Sie werden als Verbindlichkeiten bilanziert, wenn der Kreis seine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung noch nicht erfüllt hat.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag mit insgesamt rd. 14,2 Mio. € ausgewiesen; das sind rd. 6,8 Mio. € mehr als im Vorjahr (rd. 7,4 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind in der Regel ein Auffangposten für die nicht unter einem vorhergehenden Posten gesondert auszuweisenden Verbindlichkeiten. Hierunter fallen Verbindlichkeiten, die nicht auf Warengeschäften oder einem entgeltlichen Leistungsaustausch beruhen. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören insbesondere Steuerverbind-

lichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Organmitgliedern und Gesellschaftern.

Die im Vergleich zum Vorjahr auffällige Steigerung bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ist auf einen außergewöhnlichen Anstieg der ungeklärten Einzahlungen (UZE) zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 belief sich der Bestand an ungeklärten Einzahlungen auf 7.041.880,28 €. Das entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 6.026.599,04 €. Der überwiegende Teil dieser UZE ist auf Einzahlungen aus dem SGB II-Bereich zurückzuführen.

Erhaltene Anzahlungen

Im Jahresabschluss 2018 wurden erhaltene Anzahlungen in Höhe von rd. 11,0 Mio. € bilanziert. Das sind rd. 4,1 Mio. € mehr als im Vorjahr (rd. 6,8 Mio. €). Hierzu zählen u. a. noch nicht verwendete Landeszuweisungen im Rahmen der jährlichen Schulpauschale aus Vorjahren sowie aus dem Landesprogramm Gute Schule 2020.

NACHRICHTLICH:

Haftungsverhältnisse/Eventualverbindlichkeiten:

Gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen besteht eine Eventualverbindlichkeit hinsichtlich der Rückforderung noch nicht verwandter Krankenhausfördermittel für die Bauten des alten Klinikums Minden in Höhe von ursprünglich 20,4 Mio. €. Die Mittel sind vertraglich auf die Neubauten des Johannes-Wesling-Klinikums Minden übertragen worden und werden dort bestimmungsgemäß eingesetzt. Die Verbindlichkeit besteht derzeit noch in Höhe von 4.466.516 €.

Bürgschaften:

Die vom Kreis Minden-Lübbecke gegebenen Bürgschaften betragen zum Bilanzstichtag rd. 21,3 Mio. € (im Vorjahr rd. 21,6 Mio. €). Durch den Bürgschaftsvertrag verpflichtet sich der Kreis als Bürge gegenüber einem Gläubiger, in der Regel einem Kreditinstitut, für die Erfüllung der Verbindlichkeit eines Dritten einzustehen, wenn dieser seinen Verbindlichkeiten nicht (mehr) nachkommen sollte. Aus der Bürgschaft entstehen dem Kreis zunächst keine unmittelbaren Zahlungsverpflichtungen.

Ertragslage

Im Jahresergebnis 2017 wurde zum vierten Mal in Folge seit Einführung des NKF ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Diese Entwicklung konnte im Laufe des Jahres 2018 nicht fortgesetzt werden. Das Jahr 2018 schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -8.133.616,76 € ab.

	HH 2018 Planung	fortgeschriebener Ansatz 2018	HH-Ergebnis 2018	Abweichung Sp. 3 ./ Sp. 2
	1	2	3	4
Ordentliche Erträge	500.352.757	500.352.757,00	496.859.679,18	-3.493.077,82
Ordentliche Aufwendungen (davon Ermächtigungen aus Vorjahr)	500.889.241	501.024.937,59 135.696,59	509.112.983,00	8.088.045,41
Ordentliches Ergebnis	-536.484	-672.180,59	-12.253.303,82	-11.464.777,59
Finanzergebnis	536.484	536.484,00	393.787,35	-142.696,65
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	0	-135.696,59	-11.859.516,47	-11.607.474,24
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	3.725.899,71	3.725.899,71
Jahresergebnis	0	-135.696,59	-8.133.616,76	-7.881.574,53

alle Angaben in Euro

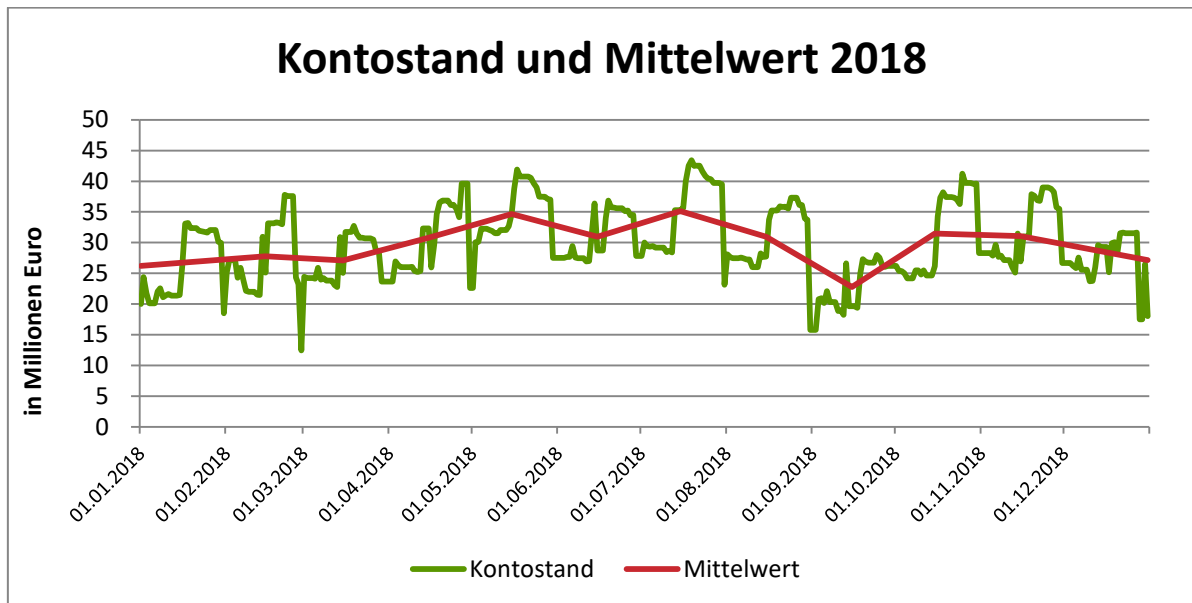
Durch Übertragung von Aufwandsermächtigungen aus dem Jahr 2017 haben sich die Planansätze bei den Aufwendungen für das Jahr 2018 um rd. 136 T€ erhöht. Die finanziellen Auswirkungen sind in der vorstehenden Tabelle in der Spalte „fortgeschriebener Ansatz“ ersichtlich. Darüber hinaus sind nachträglich über- bzw. außerplanmäßige Erträge und Aufwendungen in Höhe von rd. 10,2 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) genehmigt worden.

Der mit dem negativen Jahresergebnis verbundene Fehlbetrag soll der Ausgleichsrücklage entnommen werden, sofern der Kreistag dieser Empfehlung zur Verwendung des Jahresergebnisses folgt.

Eine differenziertere Analyse der Haushaltsentwicklung im Haushaltsjahr 2018 ist den Detailauswertungen zu den einzelnen Kontengruppen zu entnehmen.

Finanzlage

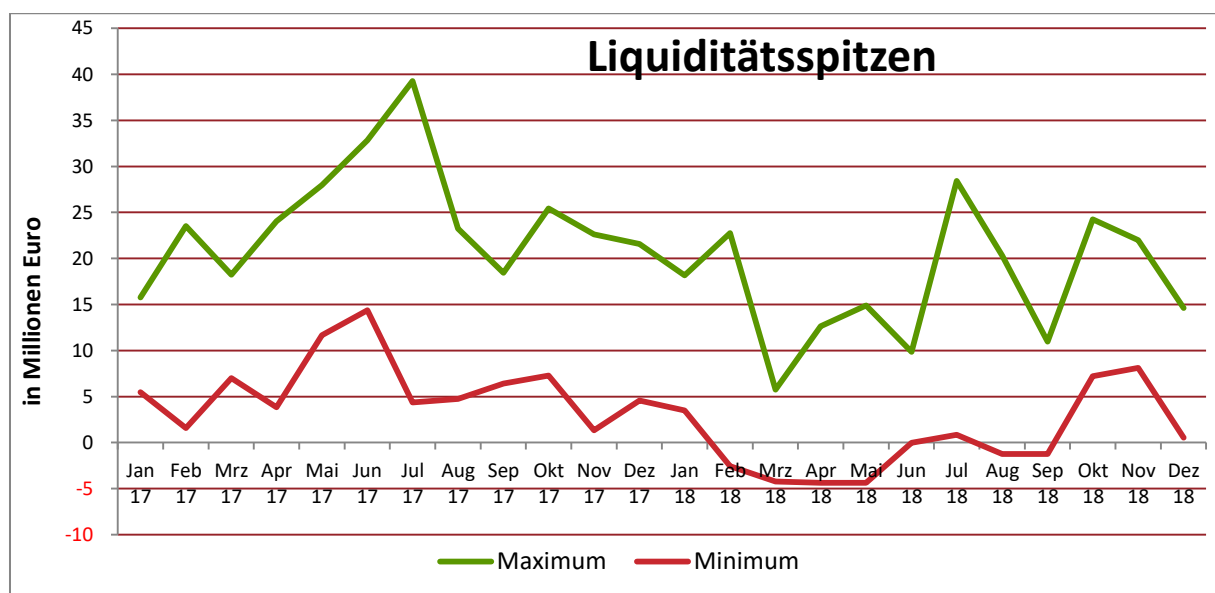
Es ist festzustellen, dass die Kreiskasse im Haushaltsjahr 2018 stets über ausreichende Liquidität verfügte (vgl. untenstehende Grafik). Kredite zur Liquiditätssicherung wurden nicht aufgenommen.



Quelle: Kreiskasse

Zum Stichtag 31.12.2018 weist die Bilanz des Kreises (Haushalt 100) einen Bestand von rd. 1,0 Mio. € an liquiden Mitteln aus (Vorjahr: 4,9 Mio. €). In der vorstehenden Grafik sind zudem auch die Festgelder (17 Mio. €) enthalten, die nicht als liquide Mittel sondern als Wertpapiere des Umlaufvermögens bilanziert werden.

Der Gesamtbestand an liquiden Mitteln ist zum 31.12.2018 positiv und wird dementsprechend in der Bilanz auf der Aktivseite als „Liquide Mittel“ ausgewiesen.



Im Jahresverlauf unterliegt die Liquidität des Kreises stets sehr großen Schwankungen in Höhe von bis zu 25 Mio. €. Aufgrund der relativ guten Liquiditätslage brauchte der Höchstbetrag der Kassenkredite dennoch nicht ausgeschöpft zu werden. Es ist absehbar, dass sich diese Situation in den kommenden Jahren verschlechtern wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Redelegation

Die Rücknahme der Delegation, die der Kreistag in der Sitzung am 19.12.2016 beschlossen hat, hat nachhaltige Auswirkungen auf den Kreishaushalt. Diese Auswirkungen betreffen nicht nur das Jahr 2018 sondern auch die Folgejahre. Zu nennen seien an dieser Stelle

- Personalaufwendungen
- Pensionsrückstellungen (siehe unten)
- Kosten für Neu- und Umbauten in Espelkamp und Lübbecke
- Aufwendungen für Mieten
- Aufwendungen für Büro- und Geschäftsausstattungen
- Wegfall der Finanzbeteiligung der Städte und Gemeinden
(es ändert sich nur die Art der Finanzierung; die SGB II-Aufwendungen werden nunmehr im Rahmen der Berechnung der allgemeinen Kreisumlage berücksichtigt)
u.a.m.

Pensionsrückstellungen

Beamtinnen und Beamte haben einen Pensionsanspruch gegenüber dem Kreis Minden-Lübbecke als Dienstherrn. Hierfür sind Rückstellungen zu bilden. Diese werden von der Kommunalen Versorgungskasse – KVV - jährlich individuell für jede Beamtin und jeden Beamten ermittelt. Jeweils zum Bilanzstichtag teilt die KVV die Höhe des Gesamtbestands der Pensionsrückstellungen mit. Der Differenzbetrag zum Vorjahr entspricht dann dem Zuführungsbetrag.

Wird ein Beamter / eine Beamtin von einem anderen Dienstherrn übernommen, so müssen die gesamten bis dahin angesammelten Versorgungsansprüche der Pensionsrückstellung auf einmal zugeführt werden.

Im Jahr 2018 wurden 44 Beamtinnen und Beamte von anderen Dienstherrn übernommen, vor allem im SBB II-Bereich. Außerdem wurden auch Beamte der Leitstelle der Stadt Minden übernommen. Das ist in dieser Größenordnung einmalig. Die hierfür notwendige Zuführung zur Pensionsrückstellung hat maßgeblich zu der Haushaltsüberschreitung bei den Personalaufwendungen beigetragen.

Übernahme von offenen Forderungen von den Städten und Gemeinden

Im Zuge der Rücknahme der Delegation von Aufgaben der passiven Leistungsgewährung im SGB II-Bereich sind Anfang des Jahres 2018 rd. 25.000 offene Posten aus den Haushalten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in den Kreishaushalt überführt worden (sog. Migration). Dies hat zu außerordentlichen Erträgen in erheblicher Größenordnung geführt (+3,7 Mio. €). Die neuen Forderungen wurden allerdings einer pauschalen Wertberichtigung zugeführt (siehe dort); dadurch wurden die Erträge teilweise wieder kompensiert.

Ungeklärte Zahlungsvorgänge

Im Rahmen der Aufhebung der Delegationssatzung sind Aufgaben aus dem SGB II-Bereich nicht mehr von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden sondern vom Kreis Minden-Lübbecke wahrzunehmen. In diesem Zusammenhang hat die Kreiskasse rd. 25.000 offene Posten von den Kommunen in den Kreishaushalt integriert (sog. Migration). Seit der Übernahme der offenen Posten ist es in der Kreiskasse zu verschiedenen Problemstellungen gekommen, die die ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung in der Kreiskasse stark erschweren. Zum Jahresende 2018 belief sich die Anzahl der ungeklärten Zahlungsfälle auf 3.432. Es wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um dieser Problemlage zu begegnen.¹

Rettungsdienstbudget

Das lfd. Betriebsergebnis 2018 weist einen Fehlbetrag in Höhe von -1.481.846,13 € aus. Dem lfd. Betriebsergebnis 2018 ist das Vorjahresergebnis in Höhe von -643.641,07 € hinzuzurechnen, sodass das Betriebsergebnis 2018 mit einem Fehlbetrag in Höhe von -2.125.487,20 € abschließt.

Die Teilergebnisrechnung 2018 des Produktes Rettungsdienst (002 012 001) schließt mit einem (Teil-)Ergebnis in Höhe von -840.222,33 € ab. Unter Berücksichtigung des Vorjahresergebnisses des Produktes in Höhe von -348.210,67 € ergibt sich im Haushalt des Kreises ein Gesamtbetrag in Höhe von -1.188.433 €, den der Kreis bisher getragen hat. Dieser ist zunächst durch Überschüsse künftiger Jahre abzutragen, bevor ggf. weitere Überschüsse wieder in einen Sonderposten für den Gebührenaussgleich überführt werden können.

Der Unterschied zwischen der Gebührenabrechnung und dem Haushaltsplan ist darin begründet, dass nicht alle Aufwendungen des Haushaltsplanes in die Gebührenberechnung einfließen und umgekehrt, dass nicht alle Kosten, die in der Gebührenabrechnung berücksichtigt werden können, sich als Aufwendungen im Haushalt wiederfinden.

¹ Siehe Vermerk vom 19.08.2019

Analyse der Haushaltswirtschaft

Positionen der Ergebnisrechnung

Entwicklung der Erträge

	Ergebnis 2017	Fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Steuern und ähnliche Abgaben (40)	25.006.764,69	25.499.814,00	24.687.332,29	-812.481,71	-3,19%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (41)	268.916.206,58	274.393.628,00	273.378.366,47	-1.015.261,53	-0,37%
Sonstige Transfererträge (42)	8.290.565,82	6.966.600,00	7.657.075,22	690.475,22	9,91%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (43)	20.498.638,83	20.580.450,00	21.484.584,44	904.134,44	4,39%
Privatrechtliche Leistungsentgelte (440-446)	1.478.444,48	1.375.594,00	1.569.857,16	194.263,16	14,12%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448, 449)	157.237.075,63	165.602.027,00	152.971.899,09	-12.630.127,91	-7,63%
Sonstige ordentliche Erträge (45)	8.899.190,63	5.182.294,00	14.548.651,18	9.366.357,18	180,74%
Aktiviert Eigenleistungen (47)	597.469,65	752.350,00	561.913,33	-190.436,67	-25,31%
= Ordentliche Erträge	490.924.356,31	500.352.757,00	496.859.679,18	-3.493.077,82	-0,70%

Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Der Abschluss der Ergebnisrechnung des Haushaltsjahres 2018 weist in Bezug auf die ordentlichen Erträge gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz Mindererträge in Höhe von rd. 3,5 Mio. € auf rd. 497 Mio. € aus. Ursächlich hierfür sind in erster Linie Mindererträge bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen, die auch durch Mehrerträge bei den Sonstigen ordentlichen Erträgen nicht vollständig kompensiert werden können. Aber auch bei den anderen Kontengruppen ist es, wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich, zu Veränderungen gekommen.

Die Erträge haben sich in den einzelnen Kontengruppen wie folgt entwickelt:

► Kontengruppe 40

Ergebnisrechnung 2018 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Steuern und ähnliche Abgaben	25.499.814,00	24.687.332,29	-812.481,71

Angaben in Euro

Bei dieser Kontengruppe sind die Zuweisung des Landes aus der Wohngeldersparnis und die Leistungen wegen der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Verwaltungsmittel Bund, Verwaltungsmittel EGT) verortet.

Im Ergebnis resultiert die Abweichung von rd. -821 T€ aus Mindererträgen bei der Wohngeldersparnis in Höhe von -603.886,72 €, aus Mehrerträgen bei den Bundeszuweisungen in Höhe von 482.004,01 € und Mindererträgen beim EGT in Höhe von -690.599 €. Insgesamt haben sich bezogen auf das Volumen der Ansätze nur geringfügige Abweichungen ergeben.

► **Kontengruppe 41**

Ergebnisrechnung 2018 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	274.393.628,00	273.378.366,47	-1.015.261,53

Angaben in Euro

Bei der Kontengruppe 41 sind u.a. die Schlüsselzuweisungen, sonstige Bedarfszuweisungen und allgemeine Zuweisungen vom Land, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie allgemeine Umlagen verortet. Auch bei dieser Kontengruppe ist die prozentuale Abweichung eher gering (-0,34 %). Die Abweichung innerhalb dieser Kontengruppe ergibt sich im Wesentlichen aus

- der größtenteils investiven Verwendung der Schulpauschale (Mindererträge in Höhe von rd. -1,1 Mio. €)
- Mindererträgen bei den Landeszuweisungen bei Plätzen in Tageseinrichtungen (-477 T€), diesen Mindererträgen stehen entsprechende Minderaufwendungen gegenüber (differenzierte Kreisumlage)
- Mehrerträgen bei der Inklusionspauschale (-436 T€) sowie
- Mehrerträgen bei den Zuwendungen für die Förderung von Sozialtickets im ÖPNV.

► **Kontengruppe 42**

Ergebnisrechnung 2018 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige Transfererträge	6.966.600,00	7.657.075,22	690.475,22

Angaben in Euro

Bei den Sonstigen Transfererträgen handelt es sich im Wesentlichen um den Ersatz von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen, um Schuldendiensthilfen und um andere sonstige Transfererträge.

Gegenüber der Planung 2018 wurden im Ergebnis folgende Veränderungen in Bezug auf die Planwerte erzielt:

- Im Produkt Arbeitslosengeld II/Sozialgeld (005 002 005) kam es im Bereich Unterhalt zu Mehrerträgen in Höhe von insgesamt rd. 644 T€. Bei den Kostenerstattungen nach § 68 Aufenthaltsgesetz waren Mehrerträge in Höhe von 564 T€ zu verzeichnen. Mindererträge ergaben sich bei den Rückzahlungen gewährter Hilfen nach §§ 50/51 SGB X in Höhe von -175.202,26 und bei den übergegangenen Unterhaltsansprüchen nach § 33 SGB-II in Höhe von -391.311,06 €. Auf das Gesamtergebnis haben die Mehr- und Mindererträge

bei den genannten Konten keine Auswirkungen, da ihnen Mehr- bzw. Minderaufwendungen an anderer Stelle in gleicher Höhe gegenüber stehen.

- Im Produkt Eingliederungsleistungen Bund (005 002 003) wurden Mehrerträge in Höhe von 183.853,68 € erzielt. Auch diesen Mehrerträgen stehen Mehraufwendungen an anderer Stelle gegenüber.
- Im Produkt Kosten der Unterkunft (005 002 006) sind einerseits Mindererträge bei den Rückzahlungen gewährter Hilfen nach §§ 50/51 SGB X in Höhe von -196.856,85 € entstanden. Diesen stehen andererseits Mehrerträge beim Kostenersatz nach § 68 Aufenthaltsgesetz in Höhe von 398.837,05 € gegenüber.
- Im Produkt Stationäre erzieherische Hilfen (006 004 001) waren insgesamt -187.096,67 € weniger an Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern zu verzeichnen. Da dieses Produkt in die Abrechnung der differenzierten Kreisumlage einbezogen wird, resultieren aus der genannten Veränderung ebenfalls keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

► **Kontengruppe 43**

Ergebnisrechnung 2018 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.580.450,00	21.484.584,44	904.134,44

Angaben in Euro

Unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten werden u.a. Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren u.ä. Entgelte sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge verortet. Im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sind im Haushaltsjahr 2018 Mehrerträge in Höhe von insgesamt rd. 904 T€ zu verzeichnen.

Dabei werden Mindererträge u.a. im Bereich der Benutzungsentgelte des Rettungsdienstes (-637 T€) u.a. durch Mehrerträge in den folgenden Bereichen kompensiert:

- bei den Elternbeiträgen (+ rd. 770 T€)
- bei den Kostenbeiträgen im Bereich Kindertagespflege (+ rd. 202 T€)
- bei den Verwaltungsgebühren im Bereich des Liegenschaftskatasters (+ rd. 232 T€)
- bei den Verwaltungsgebühren im Bereich Bauaufsicht und Denkmalschutz (+rd. 122 T€)
- bei Vermessungsdienstleistungen (+ rd. 119 T€),
- bei den Verwaltungsgebühren im Bereich Immissionsschutz (+ rd. 190 T€)

► **Kontengruppe 440 - 446**

Ergebnisrechnung 2018 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Privatrechtliche Leistungs- entgelte	1.375.594,00	1.569.857,16	194.263,16

Angaben in Euro

Zur Kontenart 441 gehören Erträge aus Vermietung und Verpachtung, zur Kontenart 442 zählen Verkaufserlöse, u. a. Erlöse aus dem Verkauf beweglicher Sachen, die nicht als Anlagevermögen erfasst waren. Die Kontenart 446 umfasst die sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte.

Mehr- und Mindererträge haben sich u.a. wie folgt gezeigt:

- Im Produkt Zentrale Dienste (001 006 001), in dem u.a. auch die Verkaufserlöse der Kantine und die Vermietungsentgelte für die Vermietung von Dienstwohnungen enthalten sind, zeigten sich bei den privaten Leistungsentgelten Mindererträge (-21 T€).
- Im Bereich des Gebäudemanagements waren insgesamt Mehrerträge (+104 T€) zu verzeichnen, die sich insbesondere aus Energie-Erstattungen (+139 T€), Antennenmiete (+14 T€) und Mindererträgen (-70 T€) bei den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten, hierzu gehören z.B. Schadensersatzleistungen von Versicherungen, zusammensetzen.
- Im Bereich der Fahrzeugzulassungen (Produkt 002 006 005) konnten bei den Pachterträgen rd. 21 T€ mehr als geplant erzielt werden.
- Im Bereich der Schulen / LSBK konnten Mehrerträge in Höhe von 17 T€ erreicht werden.
- Bei den Mieten und Pachten im Bereich des Naturschutzes / Umweltzentrum konnten ebenfalls Mehrerträge erzielt werden (+ rd. 21 T€).

► **Kontengruppe 448, 449**

Ergebnisrechnung 2018 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	165.602.027,00	152.971.899,09	-12.630.127,91

Angaben in Euro

In diesem Bereich sind insbesondere die Leistungsbeteiligungen des Bundes bei Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU), beim Arbeitslosengeld II / Sozialgeld, bei der Eingliederung von Arbeitssuchenden und bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu finden. Diesen Erträgen stehen in der Regel entsprechende Aufwendungen an anderer Stelle im Haushalt gegenüber.

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen ist es im Jahr 2018 in Summe zu erheblichen Mindererträgen gekommen.

Der größte Anteil der Mindererträge (rd. -8,2 Mio. €) ist dem Produkt 005 002 006 (Kosten der Unterkunft und Heizung / KdU) zuzuordnen. Hiervon entfallen u.a. auf Leistungen des Bundes für die sog. Flüchtlings-KdU rd. -4,8 Mio. € und auf Leistungen des Bundes für die sonstigen KdU -3,1 Mio. €.

Ein weiterer großer Anteil an den Mindererträgen (rd. -7,1 Mio. €) findet sich bei dem Produkt 005 002 005 (Arbeitslosengeld II / Sozialgeld).

Zu wesentlichen Mehrerträgen (rd. +1,9 Mio. €) ist es hingegen bei den Stationären erzieherischen Hilfen (Produkt 006 004 001) gekommen. Hierzu haben insbesondere Mehrerträge

bei den Kostenerstattungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (+1,2 Mio. €) sowie Erstattungen anderer Jugendämter, für die der Kreis in Vorleistung getreten ist, beigetragen (+673 T€).

► Kontengruppe 45

Ergebnisrechnung 2018 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige ordentliche Erträge	5.182.294,00	14.548.651,18	9.366.357,18

Angaben in Euro

Die Sonstigen ordentlichen Erträge umfassen viele, sehr unterschiedliche Ertragsarten. Hierunter fallen zum Beispiel Steuererstattungen, Erträge aus der Veräußerung von vermögensgegenständen oder Finanzanlagen, Bußgelder und Säumniszuschläge sowie eine Reihe von nicht zahlungswirksamen Erträgen, wie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen.

Die gegenüber der Planung verbuchten Mehrerträge in Höhe von rd. 9,4 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus Abfindungen, die für neu eingestellte Beamtinnen und Beamte von deren bisherigen Dienstherrn gezahlt wurden (+4,1 Mio. €) und aus der Auflösung einer sonstigen Verbindlichkeit aus der Übernahme der Leitstelle durch den Kreis (+2,6 Mio. €).

Weitere Mehrerträge haben sich aus einer weiteren Auflösung einer Rückstellung im Bereich des Technischen Gebäudemanagements ergeben (rd. +1,75 Mio. €). Hierzu finden sich weitere Einzelheiten im Anhang.

► Kontengruppe 47

Ergebnisrechnung 2018 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Aktivierte Eigenleistungen	752.350,00	561.913,33	-190.436,67

Angaben in Euro

Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Herstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Einzubeziehen sind nur Aufwendungen, die zugleich auch Herstellungskosten darstellen (z.B. Materialkosten, Fertigungskosten und Personalkosten).

Mit dem Ansatz aktivierter Eigenleistungen wird das Anlagevermögen erhöht. Die ertragswirksame Verbuchung der Aktivierung der Eigenleistung bewirkt, dass Erfolgsneutralität hergestellt wird. Herstellungsaufwendungen und Eigenleistungen weisen fallbezogen den gleichen Betrag auf.

Im Jahr 2018 waren in den Produkten „Technisches Gebäudemanagement“ (rd. +7 T€) und „Infrastrukturelles Gebäudemanagement“ (rd. +15 T€) Mehrerträge zu verzeichnen.

In den Produkten „Landschaftspflegedienst“ (- rd. 125 T€) und „Baumaßnahmen an Kreisstraßen“ (- rd. 88 T€) kam es hingegen zu Mindererträgen.

Entwicklung der Aufwendungen

	Ergebnis 2017	Fortgeschr. Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Personalaufwendungen (50)	61.397.686,32	75.522.360,00	84.353.932,29	8.831.572,29	11,69%
Versorgungsaufwendungen (51)	13.034.837,86	8.664.500,00	10.805.966,49	2.141.466,49	24,72%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (52)	16.736.117,23	15.041.093,59	15.248.619,33	207.525,74	1,38%
Bilanzielle Abschreibungen (57)	12.789.377,69	13.067.517,00	13.102.190,45	34.673,45	0,27%
Transferaufwendungen (53)	363.104.476,88	372.196.917,00	359.966.868,98	-12.230.048,02	-3,29%
Sonstige ordentliche Aufwendungen (54)	21.751.176,51	16.532.550,00	25.635.405,46	9.102.855,46	55,06%
= Ordentliche Aufwendungen	488.813.672,49	501.024.937,59	509.112.983,00	8.088.045,41	1,61%

Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Im Vergleich zum fortgeschriebenen Ansatz ergeben sich im Ergebnis insgesamt Mehraufwendungen in Höhe von mehr als 8,0 Mio. €. Minderaufwendungen bei der Kontengruppe 53 (Transferaufwendungen) in Höhe von rd. 12,2 Mio. € stehen Mehraufwendungen bei allen anderen Kontengruppen gegenüber. Die höchsten Mehraufwendungen sind bei den Kontengruppen 54 (sonstige ordentliche Aufwendungen; + rd. 9,1 Mio. €) und 50 (Personalaufwendungen; + rd. 8,8 Mio. €) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen haben sich in den einzelnen Kontengruppen wie folgt entwickelt:

► Kontengruppe 50

Ergebnisrechnung 2018 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Personalaufwendungen	75.522.360,00	84.353.932,29	+8.831.572,29

Angaben in Euro

Zu den Personalaufwendungen gehören insbesondere die Dienstbezüge der Beamtinnen und Beamten, die Entgelte für Beschäftigte, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und zur Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL), die Beihilfen sowie die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen.

Zum 01.01.2018 wurden im Rahmen der Redelelegation sowie der Übernahme der Leitstelle zahlreiche Beamtinnen und Beamte übernommen und eingestellt. Die erforderlichen Rückstellungen konnten in 2017 für 2018 nicht geplant werden. Die Berechnung konnte erst im Nachgang erfolgen.

► **Kontengruppe 51**

Ergebnisrechnung 2018 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Versorgungsaufwendungen	8.664.500,00	10.805.966,49	2.141.466,49

Angaben in Euro

Im Bereich der Versorgungsaufwendungen sind im Wesentlichen Beiträge zu Versorgungskassen (für Versorgungsbezüge), Beihilfen für Versorgungsempfänger sowie die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen verortet.

Im Plan-Ist-Vergleich sind Mehraufwendungen in Höhe von rd. 2,1 Mio. € zu verzeichnen. Diese sind bedingt durch nicht vorhersehbare Pensionierungen.

► **Kontengruppe 52**

Ergebnisrechnung 2018 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.041.093,59	15.248.619,33	207.525,74

Angaben in Euro

Die Kontenart 52 umfasst unter anderem

- Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen,
- Aufwendungen für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens,
- Kostenerstattungen als Ersatz für Aufwendungen, die eine Stelle für eine andere Stelle erbracht hat,
- Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (zum Beispiel Energie, Reinigung, Versicherung sowie sonstige Bewirtschaftung, z. B. Bewachung),
- Die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Haltung der Fahrzeuge oder der Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens stehen
- Aufwendungen für Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz

Die sich gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz ergebenden Mehraufwendungen in Höhe von rd. 207 T€ weichen insgesamt nur unerheblich vom Planansatz dieser Kontengruppe ab. Jedoch haben sich innerhalb der Kontengruppe deutliche Verschiebungen ergeben. Diese resultieren im Wesentlichen aus

- einer Zuführung zu einer Instandhaltungsrückstellung im Bereich der Gebäudeunterhaltung (rd. +2,8 Mio. €) und gleichzeitigen Minderaufwendungen in diesem Bereich (rd. -1,0 Mio. €)
- Minderaufwendungen im Bereich Infrastrukturelles Gebäudemanagement (-236 T€), davon rd. -203 T€ für Einsparungen bei der Energie- und Wasserversorgung
- Minderaufwendungen im Bereich der Schülerbeförderungskosten (rd. -300 T€) sowie
- Minderaufwendungen im Bereich der Straßenunterhaltung (rd. -400 T€), denen allerdings noch Mehraufwendungen für die Zuführung zu einer Instandhaltungsrückstellung gegenüberstehen (+135 T€).

Die Instandhaltungsrückstellungen sind im Anhang noch einmal dargestellt.

► **Kontengruppe 53**

Ergebnisrechnung 2018 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Transferaufwendungen	372.196.917,00	359.966.868,98	-12.230.048,02

Angaben in Euro

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Beispiele für Transferaufwendungen sind die Leistungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe, aber auch die Landschaftsumlage sowie Schuldendiensthilfen. Im Jahr 2018 stehen geplanten rd. 372 Mio. € im Ergebnis rd. 360 Mio. € gegenüber. Die Planabweichung ist mit rd. -12,3 Mio. € außergewöhnlich hoch. Sie korrespondieren jedoch mit entsprechenden Mindererträgen bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen in vergleichbarer Höhe (-12,6 Mio. €).

Wesentliche Minderaufwendungen ergeben sich im Produkt „Arbeitslosengeld II / Sozialgeld“ (005 002 005) in Höhe von insgesamt rd. -7,8 Mio. €. Hierzu haben insbesondere Minderaufwendungen bei den Regelleistungen beigetragen (rd. -32,8 Mio. €), die durch Mehraufwendungen bei den Krankenversicherungsbeiträgen (rd. +18,3 Mio. €), bei den Pflegeversicherungsbeiträgen (rd. +3,3 Mio. €) und durch Mehrbedarfe beim ALG II (+2,8 Mio. €) zum Teil wieder ausgeglichen wurden.

Weiterhin waren erhebliche Minderaufwendungen im Produkt „Kosten der Unterkunft und Heizung“ (rd. -3,4 Mio. €) zu verzeichnen. Diese setzen sich zusammen aus Minderaufwendungen bei der flüchtlingsbedingten KdU (rd. -10,8 Mio. €), die durch Mehraufwendungen bei der KdU (+rd. 6,9 Mio. €) und andere kleinere Mehraufwendungen teilweise wieder ausgeglichen wurden.

Bei den Transferaufwendungen ist es im Produkt „Eingliederungsleistungen des Bundes“ (005 002 003) in Summe ebenfalls zu Minderaufwendungen (rd. -1,7 Mio. €) gekommen. Dazu beigetragen haben insbesondere Minderaufwendungen bei den Leistungen zur Eingliederung von Arbeitsuchenden nach § 16 Abs. 1 und 2 SGB II in Höhe von rd. -3,7 Mio. €, die durch Mehraufwendungen bei anderen Eingliederungsleistungen teilweise kompensiert wurden.

Bei den Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (im Produkt 006 003 004) kam es hingegen zu Mehraufwendungen (rd. +964 T€). Ebenso waren im Produkt „Stationäre erzieherische Hilfen (006 004 001) bei den Transferaufwendungen Mehraufwendungen in Höhe von rd. 1,8 Mio. € zu verzeichnen, die sich aus unterschiedlichen Mehr- und Minderaufwendungen bei den einzelnen Leistungen zusammensetzen. Das letztgenannte Produkt wird durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden ohne eigenes Jugendamt über die differenzierte Kreisumlage gegenfinanziert.

► **Kontengruppe 54**

Ergebnisrechnung 2018 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.532.550,00	25.635.405,46	9.102.855,46

Angaben in Euro

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit hinzuzurechnen sind und den Kontengruppen 50 bis 53 nicht speziell zugeordnet werden können. Hierzu gehören u.a. Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, Fraktionszuwendungen, Mieten und Pachten, Leasing, Steuern, Versicherungen, die sog. Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Zuführungen zu Rückstellungen für Deponien und Altlasten sowie zu Sonstigen Rückstellungen und andere zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle.

Der Mehraufwand in Höhe von rd. 9,1 Mio. € resultiert aus

- Wertberichtigungen von Forderungen des SGB II-Bereiches in Höhe von rd. 4,5 Mio. €, ein großer Anteil (rd. 2,6 Mio. €) bezieht sich dabei auf die migrierten Forderungen (siehe auch unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ und im Anhang)
- Rückzahlungen von erhaltenen Bundesmitteln (Eingliederungsleistungen des Bundes für Arbeitssuchende) in Höhe von rd. 1,3 Mio. €
- einer Zuführung zu sonstigen Rückstellungen im Produkt „Eingliederungshilfe für behinderte Menschen“ (005 001 003) in Höhe von 675 T€
- Rückzahlungen von erhaltenen Bundesmitteln (Erstattung von Verwaltungskosten) im Produkt „Administration des Systems SGB II“ (005 002 007) in Höhe von 580 T€
- Abrechnung der Jugendamtsumlage für 2018 (rd. +575 T€)
- Erstattungen an andere Jugendämter bei den stationären erzieherischen Hilfen (Produkt 006 004 001) in Höhe von rd. 480 T€
- Abwicklung der SGB-II Finanzbeteiligung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus dem Vorjahr (rd. +440 T€)

► Kontengruppe 57

Ergebnisrechnung 2018 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Bilanzielle Abschreibungen	13.067.517,00	13.102.190,45	34.673,45

Angaben in Euro

Bilanzielle Abschreibungen erfassen den Betrag des an Vermögensgegenständen eintretenden Werteverzehrs. Es sind planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen zu unterscheiden. Im Jahr 2018 sind in dieser Kontengruppe keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Wie in den Vorjahren entsprechen die tatsächlichen Abschreibungen ziemlich genau den Planwerten.

Entwicklung der Finanzerträge und Finanzaufwendungen

	Ergebnis 2017	Fortgeschr. Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Finanzerträge (46)	1.321.221,03	1.882.579,00	1.898.260,03	15.681,03	0,83%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (55)	1.469.912,80	1.346.095,00	1.504.472,68	158.377,68	11,77%
= Finanzergebnis	-148.691,77	536.484,00	393.787,35	-142.696,65	-26,60%

Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Die Kontengruppe 46 umfasst u. a. Zinserträge aus gewährten Darlehen, aus Geldanlagen, aus dem Giro- und Kontokorrentverkehr, Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen sowie sonstige Finanzerträge (z.B. aus Konventionalstrafen). Ebenfalls ist hier die Eigenkapitalverzinsung des Abfallentsorgungsbetriebes des Kreises Minden-Lübbecke in Höhe von 357 T€ verortet. Die Dividende der RWE-Aktien gehört auch in diese Kontengruppe.

Den Zinserträgen stehen die Zinsaufwendungen gegenüber, das sind insbesondere Zinsen für aufgenommene Kredite und auch Kontokorrentzinsen, sowie sonstige Finanzaufwendungen. Steigende Zinsaufwendungen sind insbesondere auf die Zahlung von Vorfälligkeitsentschädigungen zurückzuführen, da Darlehen der KfW vorzeitig abgelöst werden konnten. Dies war aufgrund der guten Liquiditätslage möglich und erspart dem Kreis in Zukunft Zinsaufwendungen. Dadurch kommt es auch zu entsprechenden Entlastungen bei der allgemeinen Kreisumlage.

Ordentliches Ergebnis

	Ergebnis 2017	Fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist
Ordentliches Ergebnis	1.961.992,05 €	-135.696,59 €	-11.859.516,47 €	-11.723.819,88 €

Ursprünglich geplant war ein ausgeglichener Haushalt. Der in der Tabelle dargestellte fortgeschriebene Ansatz beinhaltet die aus dem Jahr 2017 übernommenen Ermächtigungsübertragungen. Gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz haben sich die vorstehend beschriebenen dargestellten Verschlechterungen in Höhe von rd. 11,7 Mio. € ergeben.

Außerordentliches Ergebnis

	Ergebnis 2017	Fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist
Außerordentliche Erträge (49)	0,00 €	0,00 €	3.725.899,71 €	+3.725.899,71 €
Außerordentliche Aufwendungen (59)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
= Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €	3.725.899,71 €	+3.725.899,71 €

Im Zuge der Rücknahme der Delegation von Aufgaben der passiven Leistungsgewährung im SGB II-Bereich sind Anfang des Jahres 2018 rd. 25.000 offene Posten aus den Haushalten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in den Kreishaushalt überführt worden (sog. Migration). Dies hat zu außerordentlichen Erträgen in erheblicher Größenordnung geführt (+3,7 Mio. €). Die neuen Forderungen wurden allerdings einer pauschalen Wertberichtigung zugeführt (siehe dort); dadurch wurden die Erträge teilweise wieder kompensiert.

Jahresergebnis

	Ergebnis 2017	Fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist
Jahresergebnis	1.961.992,05 €	-135.696,59 €	-8. 133.616,76 €	-7.997.920,17

Zu dem negativen Jahresergebnis in Höhe von rd. -8,1 Mio. € haben, wie vorstehend beschrieben, Veränderungen in allen Kontengruppen beigetragen. Entscheidend hierfür sind die Mehraufwendungen im Bereich der Kontengruppe 50 in Höhe von 8,8 Mio. € (siehe dort). Die Übernahme zahlreicher Beamtinnen und Beamten ist in dieser Form allerdings einmalig und stellt eine außergewöhnliche Besonderheit dar.

Positionen der Finanzrechnung

Entwicklung der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2017	Fortgeschr. Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen (681)	6.450.953,07	22.455.768,00	6.903.206,37	-15.552.561,63	-69,26%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen (682, 683)	401.251,02	16.010,00	20.236,50	4.226,50	26,40%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen (684)	10.000.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00	0,00	0,00%
Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten (688)	342.422,58	0,00	65.265,49	65.265,49	---
Sonstige Investitionseinzahlungen (685, 686, 689)	16.408,58	10.846,00	30.719,25	19.873,25	183,23%
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	17.211.035,25	37.482.624,00	22.019.427,61	-15.463.196,39	-41,25%

Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Der Abschluss der Finanzrechnung des Haushaltsjahres 2018 weist in Bezug auf die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz Mindereinzahlungen in Höhe von rd. 15,5 Mio. € aus. Ursächlich dafür sind in erster Linie Mindereinzahlungen bei den Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen resultieren aus einer Rückzahlung angelegter Festgelder, die als Wertpapiere des Umlaufvermögens und nicht als Liquide Mittel zu buchen sind, wenn sie länger als drei Monate festgelegt werden.

Die einzelnen Kontengruppen stellen sich folgendermaßen dar:

► Kontengruppe 681

Finanzrechnung 2018 - Einzahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	22.455.768,00	6.903.206,37	-15.552.561,63

Angaben in Euro

Die Mindereinzahlungen resultieren in erster Linie aus den Verzögerungen bei dem Projekt Breitbandausbau (-15,0 Mio. €). Hier war eine Bundesbeteiligung in Höhe von 7,5 Mio. €, eine Landesbeteiligung in Höhe von 6,0 Mio. € und Beteiligungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in Höhe von 1,5 Mio. € vorgesehen. Die Mindereinzahlungen in diesem Bereich korrespondieren mit entsprechenden Minderauszahlungen.

Die weiteren Mindereinzahlungen (- rd. 550 T€) sind unterschiedlichen Bereichen zuzuordnen. Hier sind zum Beispiel zu nennen:

- Im Schulbereich kam es bei den Investitionszuwendungen des Bundes zu Mindereinzahlungen bei den Förderschulen (-248.500 €), beim Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg (-158.129 €) und beim Leo-Symphor-Berufskolleg (-435.130 €). Zu Mehreinzahlungen kam es beim Berufskolleg Lübbecke (+491.836 €).
- Im Bereich Plätze in Tageseinrichtungen waren bei den Investitionszuwendungen des Landes zu Mindereinzahlungen in Höhe von rd. 160 T€ zu verzeichnen.
- Bei den Baumaßnahmen an Kreisstraßen sind geplante Investitionszuwendungen des Landes in Höhe von 165.800 € ebenfalls nicht geflossen.

In der Regel sind die Mindereinzahlungen damit begründet, dass der Baufortschritt der jeweiligen Maßnahme eine Zuwendung noch nicht zuließ.

► **Kontengruppe 682, 683**

Finanzrechnung 2018 - Einzahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	16.010,00	20.236,50	4.226,50

Angaben in Euro

Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (Kontengruppe 682) waren nicht geplant und auch nicht zu verzeichnen.

Im Bereich der Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen (Kontengruppe 683) hat es in verschiedenen Bereichen kleinere Mehr- und Mindereinzahlungen gegeben, die in Summe zu Mehreinzahlungen in Höhe von rd. 4 T€ geführt haben. Zu nennen sind u.a. die Bereiche Straßenunterhaltung (rd. -11 T€), Rettungsdienst (+6.800 €), EDV / IT (+3.680 €) sowie Tourismus / Marketing (+5.000 €).

► **Kontengruppe 688**

Finanzrechnung 2018 - Einzahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	65.265,49	65.265,49

Angaben in Euro

Beiträge werden beim Kreis Minden-Lübbecke für den Aus- und Neubau von Kreisstraßen nach deren Fertigstellung erhoben. Die Beiträge ergeben sich im Wesentlichen dem Ausbau der K 79, der im Vorjahr zunächst zurückgestellt wurde. Dies hatte seinerzeit zu entsprechenden Mindereinzahlungen geführt.

► **Kontengruppe 685, 686, 689**

Finanzrechnung 2018 - Einzahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige Investitionseinzahlungen	10.846,00	30.719,25	19.873,25

Angaben in Euro

Die sonstigen Investitionseinzahlungen setzen sich zusammen aus Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen (Kontengruppe 685), Rückflüssen von Ausleihungen (Kontengruppe 686) und Sonstigen Investitionseinzahlungen (Kontengruppe 689).

Bei den Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen (Kontengruppe 685) waren Einzahlungen nicht geplant und es waren auch keine Einzahlungen zu verzeichnen.

Bei den Rückflüssen von Ausleihungen (Kontengruppe 686) kam es bei geplanten Einzahlungen in Höhe von 8.846 € zu Mehreinzahlungen in Höhe von rd. 730 €.

Die Mehreinzahlungen bei den sonstigen Investitionseinzahlungen ergeben sich aus Rückzahlungen gewährter investiver Zuschüsse im Bereich Plätze in Tageseinrichtungen sowie aus der Rückzahlung von Grunderwerbskosten / Kaufpreiserstattungen im Bereich Straßen- und Radwegebau in einer Gesamtsumme von rd. 19 T€..

Entwicklung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2017	Fortgeschr. Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (782)	581.022,43	523.366,97	291.225,48	-232.141,49	-44,36%
Auszahlungen für Bau- maßnahmen (785)	5.288.922,52	36.512.325,73	10.332.151,29	-26.180.174,44	-71,70%
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (783)	4.557.435,24	7.246.247,50	5.009.630,25	-2.236.617,25	-30,87%
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen (784)	16.489.017,42	1.774.000,00	22.878.950,21	21.104.950,21	1.189,68%
Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen (781)	758.590,78	1.000.500,00	658.189,16	-342.310,84	-34,21%
Sonstige Investitions- auszahlungen (789)			16.708,24	16.708,24	
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	27.674.988,39	47.056.440,20	39.186.854,63	-7.869.585,57	-16,72%

Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Der Abschluss der Finanzrechnung des Haushaltsjahres 2018 weist in Bezug auf die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz in Summe Minderauszahlungen in Höhe von rd. 7,9 Mio. € aus.

Ursächlich dafür sind in erster Linie noch nicht realisierte Baumaßnahmen (rd. -26,2 Mio. €). Hier ist insbesondere der Breitbandausbau zu nennen (-15,0 Mio. €) sowie nicht durchgeführter Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (rd. -2,2 Mio. €). Mehrauszahlungen ergeben sich insbesondere im Bereich des Erwerbs von Finanzanlagen (+ rd. 21,1 Mio. €).

Die wesentlichen Veränderungen ergeben sich in den Kontengruppen:

► **Kontengruppe 782**

Finanzrechnung 2018 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Ge- bäuden	523.366,97	291.225,48	-232.141,49

Angaben in Euro

Im Bereich der Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden gibt es Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren in Höhe von rd. 266 T€, die zusammen mit dem für das Jahr geplanten Ansatz im sog. fortgeschriebenen Ansatz enthalten sind.

Die Auszahlungen wurden im Wesentlichen für den Erwerb von Grundstücken für den Umbau Straßenmeisterei Lübbecke (rd. 161 T€), im Bereich des Naturschutzes (rd. 106 T€) und für den Straßen- und Radwegebau (rd. 25 T€) geleistet. Im Ergebnis wurden rd. 291 € ausbezahlt.

► **Kontengruppe 785**

Finanzrechnung 2018 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen für Baumaß- nahmen	36.512.325,73	10.332.151,29	-26.180.174,44

Angaben in Euro

Im Bereich der Auszahlungen für Baumaßnahmen gibt es Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren in Höhe von rd. 3,0 Mio. €, die zusammen mit dem für das Jahr geplanten Ansatz im sog. fortgeschriebenen Ansatz enthalten sind.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen im Haushaltsjahr 2018 verteilen sich auf folgende investive Aufträge:

Angaben in Euro

Auftrag	Bezeichnung	Ergebnis 2018
Hochbaumaßnahmen		
A 20300004	LSBK Minden – Fortsetzung Brandschutzmaßnahmen	955.281,55
A 40300004	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Bad Oeynhausen – Nutzungsänderung von Klassenräumen und barrierefreie Erschließung	27.853,51
A 40800001	KAMPA-Halle Minden – Brandschutz (Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung)	86.378,36
A 41200001	Umbau Straßenmeisterei Lübbecke	358.819,55
A 41200002	Bauhof Minden – Verlängerung Hallendach ü. div. Materialboxen	101.040,17
A 50100003	Kreishaus Minden – Inklusionsgerechte Umgestaltung der Sitzungssaalebene, einschl. Brandschutz	136.338,09
A 50100004	Kreishaus Minden – WC- u. Leitungssanierungen, incl. Brandschutz	401.507,43
A 50300001	LSBK Minden – Beleuchtungssanierung/Deckensanierung, einschl. Nebenarbeiten	7.969,01
A 50300002	LSBK Minden – Umbau Fleischerei, einschl. Nebenarbeiten	53.670,61
A 50300006	Berufskolleg Espelkamp – Umbau	2.062.717,44
A 60100011	Verwaltungsgebäude Lübbecke – Brandschutzmaßnahmen	272.965,26
A 60100012	Kreishaus Minden – Austausch Lüftungsanlage	75.245,33
A 60100014	Kreishaus Minden – Leitungssanierungen inkl. Brandschutz	0,00
A 60200001	Neubau FTZ mit Leitstelle und Rettungswache	191.641,67
A 60200002	Standortplanung Rettungswachen	0,00
A 60800001	KAMPA-Halle Minden – Umsetzung Masterplan	0,00
A 61200002	Baubetrieb Minderheide – Erweiterung Schilderlager und Büro / Werkstatt Streckenwagen	67.200,81
A 70100007	Bauhof Minden – Neue Büroräume Arbeitsgruppe 65.2	11.846,21
A 70300001	LSBK Minden – Erneuerung Grundlagenlabor Chemie, einschl. Nebenarbeiten	155.517,25
A 70300002	LSBK Minden – Installation WLAN, einschl. Nebenarbeiten	454.161,82
A 70300003	Berufskolleg Lübbecke – Installation WLAN, einschließlich Nebenarbeiten	52.499,40
A 70300004	Förderschule Eickhorst – Sanierung Decken und Beleuchtung	166.184,96
A 71300001	Naturschutzinvestitionen	4.095,45
A 71300002	Ausgleichsmaßnahmen aus Ersatzgeldern	17.392,87
A 80100007	Kreishaus Minden – Brandschutz	36.168,86
A 80300001	LSBK Minden – Pneumatiklabor H302	16.979,98
A 80300003	LSBK Minden – Installationsarbeiten für Erneuerung Großgeräte	0,00
A 80300004	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Minden – Vernetzung/WLAN	45.008,37
A 80300006	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Bad Oeynhausen – Erneuerung Treppenhaus II, einschl. Beleuchtung	66.445,11
A 80300007	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Bad Oeynhausen – Vernetzung und WLAN	17.181,79
A 80300009	Berufskolleg Lübbecke (Lübbecke) – Erneuerung Großgeräte (Elektroinstallationen)	57.018,29

Auftrag	Bezeichnung	Ergebnis 2018
A 80300010	Berufskolleg Lübbecke (Espelkamp) – Erneuerung Großgeräte (Elektroinstallationen)	0,00
A 80300011	Berufskolleg Lübbecke – Umbau Holzwerkstatt und Kfz-Werkstatt	397.647,79
A 80300012	Berufskolleg Lübbecke – Erneuerung der Außenanlagen (Parkflächen, Beleuchtung ,Fahrradstände, sonstiges)	38.097,42
A 80300013	Berufskolleg Lübbecke (Espelkamp) – Vernetzung und WLAN	0,00
A 80300014	Förderschule Eickhorst – Vernetz. und WLAN	3.923,65
A 80300015	Schule f. Kranke – Vernetzung und WLAN	0,00
A 80300016	Schule Mindenerwald – Vernetzung und WLAN	12.406,93
A 80300017	Förderschule Rodenbeck – Vernetzung und WLAN	6.444,60
A 80800001	Kreissporthalle Lübbecke – Wertverbessernde Sanierung, einschl. Nebenarbeiten	1.054.948,09
	Summe	7.412.597,63
Breitbandausbau		
I 70900001	Breitbandausbau (Telekom)	0,00
	Summe	0,00
Tiefbaumaßnahmen		
S 20100001	Sanierung der Parkplatzflächen am Kreishaus inkl. Entwässerung	9.318,90
S 21200001	Straßenerneuerung gem. Rahmenplanung Kreisstraßen	2.425.653,07
S 31279001	K 79 OD Preußisch Oldendorf	58.723,30
S 71206001	K 6 Päpinghausen; Straßensanierung Abschnitte 1 u. 3	119.403,12
S 81200001	Radwegerneuerung gem. Rahmenplanung	306.455,27
	Summe	2.919.553,66
Gesamtsumme		10.332.151,29

► **Kontengruppe 783**

Finanzrechnung 2018 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagever- mögen	7.246.247,50	5.009.630,25	-2.236.617,25

Angaben in Euro

Im Bereich der Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen gibt es Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren in Höhe von rd. 1,9 Mio. €, die zusammen mit dem für das Jahr geplanten Ansatz im sog. fortgeschriebenen Ansatz enthalten sind.

Die Auszahlungen verteilen sich auf die folgenden investiven Aufträge:

Angaben in Euro

Auftrag	Bezeichnung	Ergebnis 2018
Vermögensgegenstände		
B 20100002	Ersatz-/Neubeschaffung von Maschinen	2.438,54
B 20100003	Ersatz-/Neubeschaffung von Fahrzeugen	28.914,62
B 30600001	Investive Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen	33.762,23
B 40800001	Investive Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen, Sportstätten	8.896,69
B 60100001	Erwerb beweglichem Anlagevermögen für's Haus	29.529,98
B 60200001	Gefahrenabwehr	25.532,09
B 60200002	Notfallrettung	577.650,14
B 60200004	Kreisleitstelle (Gefahrenabwehr.)	1.027.641,89
B 61200001	Maschinen Straßenunterhalt(64)- bis 31.12.2011: Amt 69 -	36.112,49
B 61200002	Fahrzeuge Straßenunterhalt(64)- bis 31.12.2011: Amt 69 -	359.486,40
B 70100001	Maschinen Bauunterhaltung(69)	9.235,04
B 70100005	Beschaffung von Fahrzeugen, Maschinen, Werkzeug usw. für das Produkt infrastrukturelles Gebäudemanagement	47.262,75
B 70100006	Ersatz-/Neubeschaffung von Mobiliar für alle kreiseigenen und angemieteten Objekte >410 €	388.212,14
B 70100007	Kreishaus – Neuausstattung des Sitzungssaales	82.065,37
B 71400001	Solarstation am Umweltzentrum	11.731,81
B 71500001	Neubeschaffung eines Mühlenkreismobils	8.663,26
B 80200001	Kreisleitstelle Minden	113.855,99
	Summe Vermögensgegenstände	2.790.991,43
Schulen		
B 60300001	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg	39.276,03
B 60300002	Berufskolleg Lübbecke - Lübbecke	358.861,73
B 60300003	Leo-Symphor-Berufskolleg	602.777,03
B 60300004	Förderschule Mindenerwald	11.562,23
B 60300007	Beschaffung von EDMOND-Medien sowie Kleinteilen	2.867,87
B 60300008	Förderschule Eickhorst	22.479,28
B 60300009	Förderschule Rodenbeck	14.594,36

Auftrag	Bezeichnung	Ergebnis 2018
B 60300010	Schule für Kranke	4.277,80
B 60300011	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Bad Oeynhausen	12.300,03
B 60300012	Berufskolleg Lübbecke - Espelkamp	169.042,71
B 80300001	Digitalisierung Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Mi.	22.756,66
B 80300002	Digitalisierung Berufskolleg Lübbecke/Lübbecke	122.171,11
B 80300003	Digitalisierung Leo-Symphor- Berufskolleg	141.563,30
B 80300012	Digitalisierung Berufskolleg Lübbecke/Espelkamp	44.043,98
	Summe Schulen	1.568.574,12
Hard- und Software (ohne Schulen)		
B 60100003	Erwerb von Hard- und Software	650.064,70
Gesamtsumme		5.009.630,25

► **Kontengruppe 784**

Finanzrechnung 2018 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	1.774.000,00	22.878.950,21	21.104.950,21

Angaben in Euro

Die Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen im Haushaltsjahr 2018 ergeben sich zum einen aus der Einlage von liquiden Mitteln in den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe zur Deckung von künftigen Pensionsrückstellungen in Höhe von rd. 5,9 Mio. €, das waren rd. 4,1 Mio. € mehr als ursprünglich geplant.

Zum anderen wurden aufgrund von Liquiditätsüberschüssen 17 Mio. € in Geldmarktpapieren festgelegt, um die Zahlung von Verwahrgebühren bei der Sparkasse Minden-Lübbecke zu vermeiden und darüber hinaus auch eine geringe Rendite zu erzielen. Das Geld ist in Tranchen für jeweils 6 Monate angelegt. Es wird prolongiert, bis die Mittel benötigt werden. Auch diese Mittel waren nicht veranschlagt.

Der Vergleich des Planansatzes mit dem Rechnungsergebnis (Mehrauszahlungen in Höhe von rd. 21,1 Mio. €) setzt sich aus den beiden vg. Positionen zusammen.

Schließlich ist in der Kontengruppe auch eine Kapitalzuführung für die Wege durch das Land gGmbH in Höhe von 9.000 € verortet.

► **Kontengruppe 781**

Finanzrechnung 2018 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen von aktivier- baren Zuwendungen	1.000.500,00	658.189,16	-342.310,84

Angaben in Euro

Unter dieser Position wurden Landesmittel für die Bereitstellung von Plätzen in Tageseinrichtungen an Träger weitergeleitet.

► **Kontengruppe 789**

Finanzrechnung 2018 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige Investitions- auszahlungen (789)	0,00	16.708,24	16.708,24

Angaben in Euro

In dieser Kontengruppe war im Jahr 2018 eine Buchung zu verzeichnen. Nach Abrechnung und Prüfung einer Zuwendung für den Ausbau einer KiTa durch den Landesrechnungshof mussten in geringem Umfang Fördermittel zurückgezahlt werden.

Finanzierung der Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2017	Fortgeschr. Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	17.211.035,25	37.482.624,00	22.019.427,61	-15.463.196,39
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	27.674.988,39	47.056.440,20	39.186.854,63	-7.869.585,57
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.463.953,14	-9.573.816,20	-17.167.427,02	-7.593.610,82

	Ergebnis 2017	Fortgeschr. Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist
Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit	14.741.902,77	1.756.554,62	12.657.037,32	10.900.482,70
Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.463.953,14	-9.573.816,20	-17.167.427,02	-7.593.610,82
= Finanzmittelüberschuss / - fehlbetrag	4.277.949,63	-7.817.261,58	-4.510.389,70	3.306.871,88

Angaben in Euro

Der Saldo aus Investitionstätigkeit im Haushaltsjahr 2018 beträgt rd. -17,2 Mio. €.

Zur Finanzierung von Investitionen standen 2018 Liquiditätsüberschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 12,7 Mio. € zur Verfügung. Unter Berücksichtigung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich rechnerisch ein Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von rd. 4,5 Mio. €.

Die Darlehnsaufnahmen bzw. Kredittilgungen stellen sich im Haushaltsjahr 2018 folgendermaßen dar:

	Ergebnis 2017	Fortgeschr. Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Vgl. Ansatz/Ist
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (69)	0,00	2.267.700,00	3.779.452,00	1.511.752,00
Tilgung und Gewährung von Darlehen (79)	4.954.733,66	2.101.388,00	3.120.514,60	1.019.126,60
= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-4.954.733,66	166.312,00	658.937,40	492.625,40

Angaben in Euro

Im Haushaltsjahr 2018 sind Darlehen ausschließlich im Rahmen des Landesprogrammes Gute Schule 2020 aufgenommen worden. Im Rahmen dieses Programmes trägt das Land NRW Zinslasten und Tilgungen für die beim Kreis zu bilanzierenden Kredite.

Umschuldungen wurden nicht vorgenommen. Es konnten insgesamt rd. 3,1 Mio. € an langfristigen Investitionskrediten getilgt werden. Damit konnte im Haushaltsjahr 2018 keine Nettoentschuldung mehr erreicht werden. Die Verschuldung stieg stattdessen um rd. 660 T€. Im Vorjahr konnte noch eine Netto-Entschuldung in Höhe von rd. 5,0 Mio. € realisiert werden.

Positionen der Bilanz

Aktiva	Angaben in Euro		
	Schlussbilanz 2017	Veränderungen	Schlussbilanz 2018
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	381.887,28	-79.129,02	302.758,26
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	17.109.951,80	103.623,46	17.213.575,26
1.2.1.1 Grünflächen	9.745.563,53	41.025,64	9.786.589,17
1.2.1.2 Ackerland	5.383.577,12	69.337,36	5.452.914,48
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.608.767,97	1.385,50	1.610.153,47
1.2.1.4 Sonst. unbebaute Grundstücke	372.043,18	-8.125,04	363.918,14
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	105.841.643,00	-522.832,89	105.318.810,11
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.690.486,44	-71.380,51	1.619.105,93
1.2.2.2 Schulen	43.482.698,38	-30.122,87	43.452.575,51
1.2.2.3 Wohnbauten	0	0	0
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	60.668.458,18	-421.329,51	60.247.128,67
1.2.3 Infrastrukturvermögen	102.733.703,05	-2.034.254,36	100.699.448,69
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	14.766.447,48	74.545,58	14.840.993,06
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	6.389.037,17	-204.855,96	6.184.181,21
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	0	0	0
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0	0	0
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	77.675.587,31	-1.749.988,00	75.925.599,31
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	3.902.631,09	-153.955,98	3.748.675,11
	17.373.096,39	5.170.889,91	22.543.986,30
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.287.347,05	-155.769,30	3.131.577,75
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	60.652,00	0	60.652,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.628.614,40	331.575,00	4.960.189,40
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.361.242,31	559.767,83	5.921.010,14
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.035.240,63	4.435.316,38	8.470.557,01
1.3 Finanzanlagen	115.113.387,34	5.909.240,36	121.022.627,70
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	81.808.075,36	0,00	81.808.075,36
1.3.2 Beteiligungen	3.247.053,77	9.000,00	3.256.053,77
1.3.3 Sondervermögen	13.366.351,05	0,00	13.366.351,05
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	14.721.600,55	5.869.950,21	20.591.550,76
1.3.5 Ausleihungen			
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0	0	0
1.3.5.2 an Beteiligungen	0	0	0
1.3.5.3 an Sondervermögen	0	0	0
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	1.970.306,61	30.290,15	2.000.596,76
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte	0	0	0
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0	0	0
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0	0	0
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.295.609,17	10.231.265,33	37.526.874,50
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	20.292.683,61	11.930.161,00	32.222.844,61
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	4.822.504,14	-1.093.891,62	3.728.612,52
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	2.180.421,42	-605.004,05	1.575.417,37
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.035.902,41	2.000.004,15	17.035.906,56
2.4 Liquide Mittel	4.881.016,37	-3.851.452,30	1.029.564,07
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	22.515.476,70	-326.354,18	22.189.122,52
SUMME AKTIV	428.281.673,51	16.601.000,46	444.882.673,97

Gegenüber der Vorjahresbilanz haben sich die Aktiva zum 31.12.2018 um rd. 16,6 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf

- Zugänge bei Bauten auf fremdem Grund und Boden (Sachanlagevermögen) in Höhe von rd. 5,2 Mio. €
- Zugänge bei Finanzanlagen in Höhe von rd. 5,9 Mio. €
- Zugänge bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen bzw. Forderungen aus Transferleistungen in Höhe von rd. 11,9 Mio. €

zurückzuführen.

Daneben hat es wie vorstehend dargestellt auch Abgänge gegeben. Hier sind insbesondere

- Abgänge bei den liquiden Mitteln in Höhe von rd. 3,9 Mio. €
- Abgänge beim Infrastrukturvermögen, im Wesentlichen aus Abschreibungen resultierend, in Höhe von rd. 2,0 Mio. €,
 - o davon beim Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen in Höhe von rd. 1,8 Mio. €
- Abgänge bei den privatrechtlichen Forderungen in Höhe von rd. 1,1 Mio. €

zu nennen.

Angaben in Euro			
Passiva	Schlussbilanz 2017	Veränderungen	Schlussbilanz 2018
1. Eigenkapital	121.686.419,02	-8.245.510,47	113.440.908,55
1.1 Allgemeine Rücklage	81.204.202,81	-111.893,71	81.092.309,10
davon Deckungsrücklage (§43 Abs.3 GemHVO)	0	0	0
1.2 Sonderrücklagen	0	0	0
1.3 Ausgleichsrücklage	38.520.224,16	1.961.992,05	40.482.216,21
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.961.992,05	-10.095.608,81	-8.133.616,76
2. Sonderposten	85.318.205,81	-986.896,11	84.331.309,70
2.1 für Zuwendungen	84.796.717,95	-1.099.839,83	83.696.878,12
2.2 für Beiträge	0	0	0
2.3 für den Gebührenaussgleich	0	0,00	0
2.4 Sonstige Sonderposten	521.487,86	112.943,72	634.431,58
3. Rückstellungen	154.853.568,03	12.786.268,76	167.639.836,79
3.1 Pensionsrückstellungen	140.228.620,36	15.184.284,00	155.412.904,36
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.983.000,00	-151.076,84	3.831.923,16
3.4 Sonstige Rückstellungen	10.641.947,67	-2.246.938,40	8.395.009,27
4. Verbindlichkeiten	61.171.940,48	12.864.317,98	74.036.258,46
4.1 Anleihen	0	0	0
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	41.303.991,35	656.614,01	41.960.605,36
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0	0	0
4.2.2 von Beteiligungen	0	0	0
4.2.3 von Sondervermögen	0	0	0
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	153.387,57	-153.387,57	0
4.2.5 von Kreditinstituten	41.150.603,78	810.001,58	41.960.605,36
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	2.547.814,05	-357.610,96	2.190.203,09
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.720.735,29	21.886,37	1.742.621,66
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.367.088,29	1.575.502,07	2.942.590,36
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	7.410.312,87	6.755.315,37	14.165.628,24
4.8 Erhaltene Anzahlungen	6.821.998,63	4.212.611,12	11.034.609,75
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5.251.540,17	182.820,30	5.434.360,47
SUMME PASSIVA	428.281.673,51	16.601.000,46	444.882.673,97

Der Zugang bei der Bilanzsumme um rd. 16,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist auf der Passivseite im Wesentlichen durch folgende Zu- und Abgänge gekennzeichnet:

- Zugänge bei den Rückstellungen (rd. +12,8 Mio. €) und
- Zugänge bei den Verbindlichkeiten (rd. +12,9 Mio. €)
 - davon u.a.
 - Sonstige Verbindlichkeiten (rd. + 6,8 Mio. €)
 - Erhaltene Anzahlungen (rd. +4,2 Mio. €)
 - Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (rd. +1,6 Mio. €)
- Abgänge beim Eigenkapital (rd. -8,2 Mio. €)
- Abgänge bei den Sonderposten für Zuwendungen (rd. -1,1 Mio. €).

NKF-Kennzahlenset

Zur weitergehenden Analyse der Schlussbilanz 2018 im Sinne des § 48 GemHVO werden die von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW entwickelten und vom Innenministerium NRW empfohlenen kommunalen Haushaltskennzahlen als Zeitreihen für die letzten 3 Jahre dargestellt. Nach dem geltenden Erlass zum NKF - Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen („Kennzahlenerlass“) vom 01.10.2008 - 34 - 48.04.05/01 - 2323/08 sind die Kennzahlen einem der folgenden Analysebereiche zugeordnet:

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation
Aufwandsdeckungsgrad
Eigenkapitalquote 1
Eigenkapitalquote 2
Fehlbetragsquote / Überschussquote
Kennzahlen zur Vermögenslage
Infrastrukturquote
Abschreibungsintensität
Drittfinanzierungsquote
Investitionsquote
Kennzahlen zur Finanzlage
Anlagendeckungsgrad 2
Dynamischer Verschuldungsgrad
Liquidität 2. Grades
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote
Zinslastquote
Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage
Netto-Steuerquote / Allgemeine Umlagenquote
Zuwendungsquote
Personalintensität
Sach- und Dienstleistungsintensität
Transferaufwandsquote

Die Analyse der Kennzahlen vollzieht sich durch die Ermittlung mathematischer Quoten. Ob und inwiefern die ermittelten Quoten positiv oder negativ zu bewerten sind, ist den Empfehlungen des Innenministeriums NRW zu den Kennzahlen nicht zu entnehmen. Wesentlich für die Analyse der Kennzahlen ist, dass diese nicht isoliert betrachtet werden, denn dann haben Kennzahlen in der Regel nur eine beschränkte Aussagekraft. In einem Kennzahlensystem stehen die einzelnen Kennzahlen daher nicht getrennt nebeneinander, sondern sind miteinander verwoben.

Die Analyse einer Kennzahl kann nur dann nutzbringend durchgeführt werden, wenn sie in eine Beziehung zu anderen Werten, beispielsweise einer Zeitreihe, gesetzt wird, oder mit anderen Kennzahlen verglichen wird.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Aufwandsdeckungsgrad	97,6 %	100,4 %	102,7%
<p><u>Definition IM NRW:</u> Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden konnten. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> (Ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen) x 100</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Nach dem jeweiligen Haushaltsergebnis stellt sich der Aufwandsdeckungsgrad über oder unter 100% dar. Der im Ergebnisplan 2018 erwirtschaftete Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis i. H. v. rd. -8,0 Mio. € führt zu einem entsprechenden Wert unter 100%, wobei das Finanzergebnis außer Betracht bleibt. Im Falle des Einsatzes der Ausgleichsrücklage für den fiktiven Haushaltsausgleich bleibt der Aufwandsdeckungsgrad – wie zu sehen ist – stets unter 100%. In den vergangenen Jahren konnten fortgesetzt positive Ergebnisse erwirtschaftet werden, zuletzt allerdings mit deutlich abnehmender Tendenz. Es ist nicht zu erwarten, dass weiterhin positive Ergebnisse erzielt werden, zumal das Haushaltsjahr 2019 bereits mit einem Eingriff in die Ausgleichsrücklage geplant wurde.</p>			

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Eigenkapitalquote 1	25,5 %	28,4 %	27,9 %
<p><u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann lt. IM NRW ein wichtiger Bonitätsindikator sein.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> (Eigenkapital / Bilanzsumme) x 100</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Die Bewertung der Eigenkapitalquote 1 muss vor dem Hintergrund der kommunalen Aufgabenstellungen und unter dem Aspekt der tatsächlichen Finanzierungsmöglichkeiten erfolgen. Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet nicht gleichzeitig, dass eine Kommune ihre Aufgaben insgesamt gut wahrnimmt. Entscheidender Bewertungsmaßstab ist vielmehr, ob und in welchem Umfang eine Kommune die notwendigen Infrastrukturinvestitionen (Straßen, Schulen, Kindergärten pp.) getätigt hat und ob diese dem Standard entsprechen. Die Begrenzung von Investitionen auf frei verfügbare Mittel kann auch zu einem Rückstand beim Vorhalten notwendiger Infrastruktur führen. Die deutliche Verschlechterung ist u.a. der Netto-Neuverschuldung und dem negativen Jahresergebnis geschuldet.</p>			

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Eigenkapitalquote 2	44,3 %	48,2 %	47,9 %
<p><u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> (Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Zum Eigenkapital in Höhe von rd. 112,6 Mio. € (Vorjahr: 121,1 Mio. €) werden bei dieser Berechnung die Sonderposten in Höhe von rd. 83,7 Mio. € (Vorjahr rd. 84,8 Mio. €) hinzugerechnet. Dies wird als wirtschaftliches Eigenkapital bezeichnet. Der Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 44,3 %. Dieser Anteil ist gegenüber den Vorjahren gesunken, weil Sonderposten ertragswirksam aufgelöst werden und Landeszuweisungen für Investitionen zurückgenommen wurden. Dies hat auch Auswirkungen auf künftige Ergebnisse, weil die jährlichen Abschreibungsaufwendungen in jedem Jahr zu einem Teil durch die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten aufgefangen werden können. Sinkt der Anteil der Sonderposten und werden Investitionen dadurch zunehmend mit Eigenmitteln oder durch Kreditaufnahmen finanziert, so findet eine entsprechende Entlastung des Haushalts dauerhaft nicht mehr statt.</p>			

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Fehlbetragsquote / Überschussquote	-6,7 %	1,5 %	11,3 %
<p><u>Definition IM NRW:</u> Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen bzw. über den durch einen Überschuss zusätzlich geschaffenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das jeweilige Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> (Jahresergebnis / (Ausgleichsrücklage (Vj) + Allgemeine Rücklage (Vj))) x 100</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Im Jahr 2017 konnte noch eine Überschussquote in Höhe von 1,5 % erwirtschaftet werden. Im Jahr 2018 verschlechtert sich die Quote wegen des negativen Jahresergebnisses auf -6,7 %. Der Fehlbetrag ist vorbehaltlich des notwendigen Kreistagsbeschlusses der Allgemeinen Rücklage zu entnehmen. Da diese 2017 nahezu den gesetzlichen Höchststand von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hatte, besteht weiterhin keine Notwendigkeit, zur Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen (§ 56 b KrO NRW in Verbindung mit § 76 GO NRW).</p>			

Kennzahlen zur Vermögenslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Infrastrukturquote	22,6 %	24,0 %	24,9 %
<p><u>Definition IM NRW:</u> Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht. In Einzelfällen kann es sachgerecht sein, auch die Gebietsgröße der Gemeinde oder andere örtliche Besonderheiten bei der Bewertung dieser Kennzahl zu berücksichtigen.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> (Infrastrukturvermögen / Bilanzsumme) x 100</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Der Anteil des Infrastrukturvermögens an der Bilanzsumme sinkt seit dem Jahr 2014 kontinuierlich. Dies deutet auf eine sinkende Investitionstätigkeit im Bereich des Infrastrukturvermögens hin. Die Neuinvestitionen sind seit 2014 geringer als der laufende Werteverzehr.</p>			

Kennzahlen zur Vermögenslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Abschreibungsintensität	2,6 %	2,6 %	2,7%
<p><u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> (Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen / ordentliche Aufwendungen) x 100</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Die gegenüber den Vorjahren nahezu gleichbleibende Abschreibungsintensität in einem Ausmaß von 2,6 % - 2,7% erscheint als relativ geringfügige Belastung. Allerdings wird die Quote dadurch verzerrt, dass auch der gesamte SGB II-Aufwand für Bundesleistungen (rd. 100 Mio. €) in den ordentlichen Aufwand einbezogen wird, sodass der Bezugswert der Division evtl. noch zu bereinigen wäre, um eine realistischere Aussage zu erhalten. Die Kennzahl ist deshalb für einen Vergleich mit anderen Kreisen, die nicht auch Optionskommune sind, nicht geeignet.</p> <p>Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen aufgrund der unmittelbaren Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage nicht einbezogen, die in Vorjahren gleichwohl vorzunehmen waren.</p>			

Kennzahlen zur Vermögenslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Drittfinanzierungsquote	36,1 %	34,2 %	35,2 %
<p><u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> (Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen) x 100</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Die Quote zeigt an, dass etwas mehr als ein Drittel der Abschreibungen durch die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten kompensiert werden können.</p>			

Kennzahlen zur Vermögenslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Investitionsquote	158,3 %	98,3 %	112,7 %
<p><u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> Bruttoinvestitionen / (Abgänge des Anlagevermögens + Abschreibungen auf das Anlagevermögen) x 100</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Es kommt zu Schwankungen bei dieser Kennzahl, wenn in größerem Maße Abgänge beim Anlagevermögen zu verzeichnen waren oder wenn die Investitionen und damit auch die jährlichen Abschreibungen stark ansteigen. Der Kreis hat seit 2016 die Bruttoinvestitionen gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht, was in der Folge auch zu ansteigenden Abschreibungen führt. Die Abschreibungen in 2018 sind mit rd. 13,1 Mio. € gegenüber 2017 (12,8 Mio. €) um rd. 313 T€ gestiegen.</p>			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Anlagendeckungsgrad 2	108,1 %	108,9 %	108,5 %
<p><u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> (Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Gemäß der „Goldenen Bilanzregel“ ist das Anlagevermögen vollends durch langfristiges Eigen- und Fremdkapital finanziert. Die Investitionskredite entsprechen in ihren Laufzeiten den Nutzungsdauern der beschafften Anlagegüter.</p>			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Dynamischer Verschuldungsgrad (Jahre)	16,0	12,8	11,8
<p><u>Definition IM NRW:</u> Mithilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.</p> <p>Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).</p>			
<p><u>Berechnungsformel:</u> Effektivverschuldung / Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)</p>			
<p><u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Die Berechnung berücksichtigt nach der Detailformel sowohl Verpflichtungen aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten als auch die liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen und bildet hieraus einen Quotienten mit dem Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderposten für den Gebührenaussgleich • + Summe der Rückstellungen • + Summe der Verbindlichkeiten • - Summe der liquiden Mittel • - <u>Summe der kurzfristigen Forderungen</u> • Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit <p>Unter theoretisch gleichen Bedingungen benötigt der Kreis jetzt 3,2 Jahre länger als noch im Vorjahr für seine Schuldentilgung.</p>			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Liquidität 2. Grades	106,1 %	145,9 %	181,5 %
<u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.			
<u>Berechnungsformel:</u> $((\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}) \times 100$			
<u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Die Relation der kurzfristig verfügbaren Finanzmittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ist trotz der deutlichen Verschlechterung gegenüber den beiden Vorjahren immer noch über 100%, was darauf schließen lässt, dass der Kreis stets in der Lage war, seine laufenden kurzfristigen Verpflichtungen zu erfüllen, ohne Drittmittel als Kassenkredite in Anspruch nehmen zu müssen. Dies zeigte sich so auch im Verlaufe des Jahres 2018; zum Stichtag 31.12.2018 waren keine Kredite zur Liquiditätssicherung vorhanden.			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	6,7 %	4,0 %	3,2 %
<u>Definition IM NRW:</u> Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.			
<u>Berechnungsformel:</u> $(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$			
<u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten hat sich gegenüber den Vorjahren fortgesetzt erhöht. Eine Gefährdung der Finanzlage durch innerhalb eines Jahres fällig werdende kurzfristige Verpflichtungen ist dennoch nicht zu befürchten.			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Zinslastquote	0,3 %	0,3 %	0,3 %
<u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.			
<u>Berechnungsformel:</u> (Finanzaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
<u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Die gegenüber den Vorjahren gleichbleibende Zinslastquote ist vor dem Hintergrund eines in 2018 um rd. 20,3 Mio. € gestiegenen Aufwandsvolumens positiv zu bewerten. Die Finanzaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 35 T€ auf rd. 1.505 T€ angestiegen. Die in der Regel langfristig festgelegten Zinskonditionen lassen wie erwartet für künftige Jahre keine bedeutenden Minderungen bei den Zinsaufwendungen mehr zu. Im Hinblick auf die hohen, geplanten Kreditaufnahmen in den kommenden Jahren ist bei dieser Quote mittel- und langfristig mit deutlichen Verschlechterungen zu rechnen.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Netto-Steuerquote / Allgemeine Umlagenquote	40,7 %	39,6 %	40,7 %
<u>Definition IM NRW:</u> Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen. Bei Kreisen und anderen Gemeindeverbänden, denen Steuern nicht in einem Umfang wie den Gemeinden zufließen, ist die Netto-Steuerquote durch die „Allgemeine Umlagenquote“ zu ersetzen.			
<u>Berechnungsformel:</u> bei Kreisen u. Gemeindeverbänden (Allgemeine Umlage / ordentliche Erträge) x 100			
<u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Bei der Umlagenquote werden die allgemeine und die differenzierte Kreisumlage berücksichtigt. Im Vergleich zu anderen Kreisen in NRW ist zu sagen, dass die Umlagenquote des Kreishaushalts nur vergleichbar mit den Kreisen in NRW ist, die ebenfalls Optionskommunen zur Ausführung des SGB II sind. Da das Volumen aller SGB II - Leistungen – einschl. der Bundesleistungen – im Kreishaushalt veranschlagt und ausgeführt wird, ist das Haushaltsvolumen um rd. 100 Mio. € höher als bei Kreisen, die nicht Optionskommune sind. Da die Umlagenquote diese Besonderheit nicht berücksichtigt, ist die Aussagekraft im Hinblick auf einen Quervergleich sehr eingeschränkt. Dasselbe gilt auch für einen internen Vergleich auf der Zeitschiene, da die SGB II - Bundesleistungen sehr volatil sind.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Zuwendungsquote	14,3 %	15,2 %	14,1 %
<u>Definition IM NRW:</u> Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.			
<u>Berechnungsformel:</u> (Erträge aus Zuwendungen (KGr. 41) / ordentliche Erträge) x 100			
<u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Unter „Erträgen aus Zuwendungen“ werden insbesondere erfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Erträge aus den Schlüsselzuweisungen vom Land • Erträge aus Bedarfszuweisungen vom Land • Erträge aus Allgemeinen Zuweisungen vom Bund (keine Kostenerstattungen z.B. im Rahmen der SGB II-Erstattungen durch den Bund, diese wären unter der Kontengruppe 449 zu verorten) • Erträge aus Allgemeinen Zuweisungen vom Land • Erträge aus Bundes- und Landeszuweisungen für lfd. Zwecke und • Erträge aus der Auflösung von Sonderposten <p>Da der Kreis nicht über eigene Steuereinnahmen verfügt, ist er in besonderem Maße von diesen Zuweisungen abhängig. Erträge, die aus diesen Zuwendungen generiert werden können, haben unmittelbaren Einfluss auf den Umlagebedarf bei der allgemeinen Kreisumlage.</p>			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Personalintensität	16,6 %	12,6 %	13,4%
<u>Definition IM NRW:</u> Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.			
<u>Berechnungsformel:</u> (Personalaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
<u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Auch hier verzerren die finanziellen Transaktionen im Rahmen der SGB II - Option die Aussage dieser Quote durch die Aufblähung des Kreishaushaltes in einer Größenordnung von insgesamt rd. 100 Mio. €. Da die Personalintensität diese Besonderheit nicht berücksichtigt, ist die Aussagekraft sehr eingeschränkt. 2018 machen sich jedoch die Stellenausweitungen insbesondere im SGB II-Bereich und im Bereich der Leitstelle sowie in einigen anderen Bereichen deutlich bemerkbar.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Sach- und Dienstleistungsintensität	3,0 %	3,4 %	3,4 %
<u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.			
<u>Berechnungsformel:</u> (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
<u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Die ermittelte Quote ist mit 3,4 % gegenüber den beiden Vorjahren sinkend. Der Kreis Minden-Lübbecke führt viele Leistungen mit eigenem Personal durch. Dies wird an den Beispielen des eigenen Reinigungsdienstes und der selbst bewirtschafteten Kantinen im Kreishaushalt und beim Schulzentrum Minden besonders deutlich. Dadurch wird die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter geringer. Die Aufwendungen sind jedoch nicht eingespart sondern verschieben sich in den Bereich der Personalkosten (siehe auch unter der Kennzahl Personalintensität). Die Entscheidung, diese Aufgaben von eigenen Kräften wahrnehmen zu lassen, ist jedoch nicht allein aus wirtschaftlichen Erwägungen sondern aus personalpolitischen Gründen getroffen worden.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016
Transferaufwandsquote	70,7 %	74,3 %	74,5%
<u>Definition IM NRW:</u> Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.			
<u>Berechnungsformel:</u> (Transferaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
<u>aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke:</u> Die besonders hohe Quote ist eine Auswirkung der Aufgaben als SGB II - Optionskommune. Da die in diesem Zusammenhang zu leistenden Transferleistungen einschließlich ALG II und Eingliederungsleistungen vollständig über den Kreishaushalt abzuwickeln sind, verzerren die mit mehr als 100 Mio. € zu beziffernden Aufwendungen das Gesamtbild. Das Quotenergebnis kann im interkommunalen Vergleich nicht verwendet werden. Die zuletzt sinkende Quote verdeutlicht aber die abnehmende Zahl der Bedarfsgemeinschaften bzw. der hilfebedürftigen Personen, was auf die anhaltend gute wirtschaftliche Situation im Kreis Minden-Lübbecke zurückzuführen ist.			

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Tatsachen, welche die Aufgabenerfüllung und Haushaltswirtschaft nachhaltig beeinträchtigen können, sind derzeit nicht ersichtlich. Die Personal- und Sachmittelausstattung der Dienststellen der Kreisverwaltung ist den Aufgaben angemessen und bietet keinen Anhaltspunkt dafür, dass die Funktionsfähigkeit als Behörde oder im Bereich der Daseinsvorsorge nicht gegeben sein könnte.

- Entwicklung der Mühlenkreiskliniken AöR

Das Engagement des Kreises im Bereich der klinischen Gesundheitsdienste als alleiniger Träger der Mühlenkreiskliniken AöR stellt weiterhin ein beträchtliches finanzwirtschaftliches Risiko für den Kreis dar. Die zwischenzeitlich zur Verbesserung der Erlös- und Kostenstrukturen in der MKK AöR auch mit Unterstützung einer namhaften Unternehmensberatung ergriffenen Maßnahmen führen langsam zu den notwendigen wirtschaftlichen Erfolgen. Anhaltspunkte für eine notwendige Wertberichtigung der Beteiligung haben sich derzeit nicht ergeben.

Es muss allerdings gelingen, den Konzern weiterhin nachhaltig zukunftsfähig aufzustellen. Aufgrund der durch die Rechtsform AöR vorgegebenen Gewährträgerhaftung des Kreises als Träger sind die Risiken der MKK AöR auch gleichzeitig als Risiken für den Kreis Minden-Lübbecke zu werten. Es ist daher auch für die Finanzen des Kreises Minden-Lübbecke essentiell, dass die Sanierung weiterhin erfolgreich verläuft.

- Entwicklung der Verschuldung

Der Kreis ist trotz der vorstehend beschriebenen Entschuldung in den Jahren 2014 bis 2017 nach wie vor ein hoch verschuldeter Kreis in NRW. Im Jahr 2018 kam es erstmals wieder zu einer Netto-Neuverschuldung, dies allerdings aufgrund der Systematik des Landesförderprogrammes „Gute Schule 2020“, bei der der Kreis Minden-Lübbecke zwar Kredite bei der KfW aufnehmen muss, für die das Land aber den Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) trägt.

Die Verschuldung des Kreises belastet wegen der Zinsaufwendungen die Ergebnisrechnung. Das historisch niedrige Zinsniveau sorgt jedoch derzeit dafür, dass die Zinsbelastung tragbar ist. Es ist nicht zu erwarten, dass die Zinsen kurzfristig ansteigen werden, jedoch stellt die mögliche Zinsentwicklung ein potentiell Risiko für die Zukunft dar. Darüber hinaus ist bereits absehbar, dass der in den Jahren 2014 bis 2017 eingeschlagene Weg einer Netto-Entschuldung aufgrund anstehender größerer Investitionsbedarfe in den Folgejahren nicht mehr weiterverfolgt werden kann.

- Beteiligungen

Zum 31.12.2018 hatte der Kreis sich an 26 Unternehmen unmittelbar beteiligt. Darüber hinaus bestanden noch 15 mittelbare Beteiligungen. Die wirtschaftliche Betätigung des Kreises, die in diesen Beteiligungen zum Ausdruck kommt, findet in den verschiedensten Aufgabenbereichen statt. Näheres hierzu kann dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen stellen für den Kreis wirtschaftliche Chancen und Risiken gleichermaßen dar. Sie sind jeweils abhängig von der finanziellen Größenordnung, der Rechtsform, der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens und vom Ausmaß der Beteiligung an dem jeweiligen Unternehmen.

Ein wirtschaftliches Risiko von besonderer Bedeutung für den Kreis Minden-Lübbecke stellen dabei die Mühlenkreiskliniken AöR (siehe oben) und die Mindener Kreisbahnen GmbH dar. Daher bedürfen diese Beteiligungen eines besonderen Augenmerks.

- Entwicklung des Buchwertes der RWE-Aktien

Der Kreis Minden-Lübbecke besitzt ein Aktienpaket von 269.140 Stammaktien der RWE-AG. Im Jahr 2018 wurden darüber hinaus 111.540 Aktien der RW-Holding AG in Stammaktien der RWE AG getauscht, weil die RW Holding aufgelöst wurde. Aufgrund der Kursentwicklung der Aktien waren in der Vergangenheit zum Teil erhebliche Wertberichtigungen vorzunehmen. Die Entwicklung dieser Aktien birgt für den Kreis Minden-Lübbecke stets Chancen und Risiken zugleich.

Im Jahr 2017 konnte nach Jahren, in denen eine Wertberichtigung (Abschreibung) notwendig war, erstmals eine Zuschreibung erfolgen, da die Werterhöhung als „dauerhaft“ zu bewerten war. Im Jahr 2018 war der Kurswert der Aktien zum Stichtag 31.12.2018 erneut höher als deren Buchwert. Jedoch wurde diese Verbesserung noch nicht als „dauerhaft“ bewertet, so dass es nicht erneut zu einer Zuschreibung kam.

Für das Jahr 2018 werden wieder Dividendenzahlungen geleistet, die dem Ergebnis des Jahres 2019 zugutekommen werden.

- Entwicklung der Zahlungsfähigkeit / Liquidität

Der Kreis muss grundsätzlich in besonderem Maße auf ausreichende Liquidität achten, da er kein eigenes Steuerheberecht besitzt und die notwendige Liquidität nicht ohne weiteres erweiterbar ist. Allerdings hat sich die Liquidität des Kreises aufgrund der letzten guten Jahresabschlüsse verbessert. Kassenkredite sind 2018 nicht in Anspruch genommen worden. Dennoch konnte die Liquidität, die durch die Aufwendungen für Abschreibungen entsteht, schon lange nicht mehr in vollem Umfang für Investitionen verwendet werden, sondern wurde zunehmend für die Refinanzierung von Sozialleistungen benötigt. Dadurch mussten notwendige Investitionen immer wieder aufgeschoben werden. Dies kann in Zukunft zu größeren Kreditbedarfen führen.

Ebenso werden für Rückstellungen weiterhin keine wesentlichen Finanzreserven, z.B. durch Geldanlagen vorgehalten. Dies gilt insbesondere auch für die Pensionsrückstellungen, die nur in sehr geringem Maße durch liquide Mittel abgesichert sind. Zwar werden seit einiger Zeit jährlich regelmäßige Einzahlungen in einen Pensionsfonds geleistet. Damit kann aber bislang nur ein kleiner Teil der Pensionslasten gedeckt werden.

Darüber hinaus kommen auch mehr und mehr neue Aufgaben auf die Kreise zu. Hier ist besonders auf Konnexität zu achten, damit die Übertragung neuer Aufgaben nur mit einer angemessenen Finanzausstattung erfolgt.

- Neuregelung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand – § 2b UStG

Die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand wird mit Wirkung ab dem 01. Januar 2016 völlig neu geregelt. Der neue § 2b UStG hat unter anderem zur Folge, dass zahlreiche und wesentliche Besteuerungsprivilegien der öffentlichen Hand aufgehoben werden.

Die Neuregelung ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Allerdings wird den juristischen Personen des öffentlichen die Möglichkeit eingeräumt, bis zum 1. Januar 2021 weiterhin das alte Recht anzuwenden. Dies musste dem Finanzamt gegenüber ausdrücklich erklärt werden. Von dieser Option hat der Kreis Minden-Lübbecke Gebrauch gemacht und die notwendige Erklärung abgegeben.

Um sich auf die Gesetzesumstellung vorzubereiten, hat der Kreis einen Mitarbeiter eingestellt, der zunächst im Rahmen einer Projektarbeit den Umstellungsprozess aufbauen und den Umsetzungsprozess federführend begleiten wird. Ein Teil seiner Aufgabe besteht auch darin, ein Tax-Compliance-System aufzubauen, um Haftungsrisiken zu minimieren. Nach der Umsetzung des Projektes wird es Aufgabe des Mitarbeiters sein, im Rahmen des TCMS gemeinsam mit den Fachämtern die ordnungsgemäße Anwendung der neuen Regelungen sicherzustellen.

- Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Der Kampf gegen die Corona-Pandemie stellt die Welt vor beträchtliche Herausforderungen. Die Corona-Pandemie trifft auch den Haushalt des Kreises Minden-Lübbecke mit einer Vielzahl von Auswirkungen.

- Wegbrechende Gewerbesteuern und sinkende Umsatzsteuern bei den Kommunen führen zu sinkenden Umlagegrundlagen und damit zu erheblichen Mindererträgen aus der allgemeinen und differenzierten Kreisumlage beim Kreis Minden-Lübbecke. Das kann insbesondere im Hinblick auf den verabschiedeten Doppelhaushalt 2020 / 2021 zu Schwierigkeiten führen, zumal die Finanzhilfen, die die Gemeinden (hoffentlich) bekommen werden, nicht umlagefähig sind.
- Erste Hochrechnungen haben ergeben, dass bereits im Jahr 2020 mit erheblichen Mehraufwendungen und Mindererträgen zu rechnen sein wird. Die Mehraufwendungen stehen einerseits im unmittelbaren Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung (z.B. Erwerb von Schutzausrüstung), zum anderen werden auch, teils massive, indirekte Aufwendungen als Folgen der Krise erwartet, wie etwa im Bereich der Sozialtransferaufwendungen (Kosten der Unterkunft für neue Bedarfsgemeinschaften SGB II).

Aus Sicht der des Kreises ist es unabdingbar, dass die gesamte kommunale Ebene mit direkten zahlungswirksamen Finanzhilfen unterstützt wird.

Angaben nach § 53 KrO NRW i. V. m. § 95 Abs. 2 GO NRW

- Landrat und Kämmerer -

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	3. bis. 5. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbständigter Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Dr. Niermann, Ralf	Landrat	Ausbildungsgemeinschaft der Wirtschaft Minden-Lübbecke e.V. - Mitgliederversammlung EDEKA Minden-Hannover Stiftung - Kuratorium Gelsenwasser AG - Kommunalen Beirat Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke e.V. - Vorstand und Mitgliederversammlung KAVG, KreisAbfallVerwertungsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat Mindener Kreisbahnen GmbH - Aufsichtsrat Mühlenkreisklinken AöR - Vorsitzender des Verwaltungsrates OstWestfalenLippe GmbH - Gesellschafterversammlung Planungsverband Klinikum Minden - Verbandsversammlung Planungsverband Regio Port Weser - Verbandsversammlung Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG - Vorsitzender Gesellschafterversammlung Rheinisch Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE) - Beirat Rheinisch Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE) - Hauptversammlung RW Holding AG - Hauptversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke - Risikoausschuss - Bilanzprüfungsausschuss - Verwaltungsrat jeweils beratendes Mitglied Sparkassenzweckverband Minden-Lübbecke - Zweckverbandsversammlung Vorsitzender Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH - Gesellschafterversammlung ZAM Ausbildung gGmbH - Gesellschafterversammlung
Jörg-Michael Schrader	Kreiskämmerer	Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH "Porta Westfalica" - Aufsichtsrat GVA Gesellschaft zur Verwertung von Abfällen im Kreis Minden-Lübbecke mbH - Gesellschafterversammlung (Stv.) GVA Gesellschaft zur Verwertung von Abfällen im Kreis Minden-Lübbecke mbH - Beirat Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ) - Verbandsversammlung (Stv.) RWE AG - Hauptversammlung (Stv.) RW Holding AG - Hauptversammlung (Stv.) Sparkassenzweckverband Minden-Lübbecke - Zweckverbandsversammlung (Stv.) Wochenend- und Ferienerholungsanlage Großer Weserbogen GmbH - Gesellschafterversammlung (Stv.) CVUA-OWL - Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AöR - Verwaltungsrat

Angaben nach § 53 KrO NRW i. V. m. § 95 Abs. 2 GO NRW

- Kreistagsmitglieder -

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	2.1 selbstständige Tätigkeit	3. bis 5. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbstständigter Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Beckschewe, Detlef	Angestellter Sparkasse Minden-Lübbecke		Mühlenkreisklinken AöR, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat (Mitarbeitervertreter)
Beier, Matthias		ITK u. EDV-Service	Mühlenkreisklinken AöR, Stv. Verwaltungsrat
Beste, Jörg Ulrich	Beamter AG: BEV Bundeseisenbahnvermögen Hannover		Mühlenkreisklinken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Borgmann, Alfred	Geschäftsführer eines Kreisverbandes AG: CDU NRW	freie künstlerische Betätigung	Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Trägerverein ehemalige Synagoge Petershagen e.V., Mitgliederversammlung
Brauckmüller, Axel	Gruppenleiter AG: Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland		Planungsverband Klinikum Minden, Stv. Verbandsversammlung Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Darlath, Thomas	Feuerwehrbeamter (m. D.) AG: Stadt Minden Schriftführer AG: SPD	Elektrizitätsversorgungsunternehmen i.S. § 5 Nr. 13 EEG	Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Detert, Karl-Heinz	Instandhaltungsplaner Fahrbahn AG: DB AG Netze		Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Eickmeier, Andreas		Geschäftsführer ICEX Handelsgesellschaft mbH, Geschäftsführer ODS Object Design GmbH	IHK Bielefeld, Außenwirtschaftsausschuss Klinken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreisklinken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Grannemann, Ulrike	Angestellte AG: Hiller Reisebüro Angestellte AG: Fahrschule Steinigans		Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Mitgliederversammlung MKB, Stv. Gesellschafterversammlung Naturpark Terra Vita, Mitgliederversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung
Grosskurth, Michael	Verwaltungsleitung AG: Klinik Bad Oexen		Auguste-Viktoria-Klinik, Aufsichtsrat Klinken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreisklinken AöR, Verwaltungsrat Mühlenkreis Service GmbH, Aufsichtsrat Planungsverband Klinikum Minden, Verbandsversammlung
Gutsche, Siegfried	Lehrer für Pflegeberufe AG: Klinikum Herford / Gesundheitswesen		Aufsichtsrat Auguste-Viktoria-Klinik Klinken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreisklinken AöR, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Habbe, Erwin	Pensionär AG: Land NRW		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung MHV, Stv. Aufsichtsrat Mühlenkreisklinken AöR, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung
Härtel, Birgit			ArbeitsLebenZentrum e.V., Stv. Mitgliederversammlung Klinken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung Kloster Dalheim, Kuratorium MHV, Stv. Aufsichtsrat MKB, Aufsichtsrat Mühlenkreisklinken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Stiftung Preußen Museum NRW, Stiftungsrat Veranstaltergemeinschaft Radio Westfalica, Mitgliederversammlung Wittekindshof, Kuratorium
Heinrich, Stefan	Geschäftsführer AG: Michelles Specialities, Food	Vermietung Photovoltaik	Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Hoppmann, Volker	Gewerkschaftssekretär AG: Gewerkschaft verdi		Besucherbergwerk Kleinenbremen, Stv. Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen, Stv. Gesellschafterversammlung Klinikum Lippe Gesellschaft, Aufsichtsrat MHV, Aufsichtsrat MKB, Aufsichtsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung
Horstmann, Ute	Leitung offener Ganztage AG: BaSgGmbH OGS		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Dr. Horter, Manfred	Oberstudiendirektor a. D. AG: Land NRW	Ferienimmobilien Horter, Grundstücksgemeinschaft GbR	Besucherbergwerk Kleinenbremen, Aufsichtsrat Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung Flugplatzbetriebsgesellschaft, Stv. Aufsichtsrat Flugplatzbetriebsgesellschaft, Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen, Gesellschafterversammlung Klinken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreisklinken AöR, Verwaltungsrat Planungsverband Klinikum Minden, Verbandsversammlung Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung
Huxoll, Susanne	Lehrerin im Angestelltenverhältnis AG: BR Detmold		Höhere Landbauschule Herford, Stv. Beirat Trägerverein ehemalige Synagoge Petershagen e.V., Mitgliederversammlung
Hövert, Melanie	Auszubildende zur Altenpflegerin AG: Diakonie Minden		Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	2.1 selbstständige Tätigkeit	3. bis 5. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbstständiger Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kaase, Ulrich	Sonderschullehrer a. D. AG: Land NRW		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Auguste-Viktoria-Klinik, Aufsichtsrat GVoA, Gesellschafterversammlung Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Kommunales Rechenzentrum (KRZ), Beirat Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Mühlenkreis Service GmbH, Aufsichtsrat Werre-Wasserverband, Verbandsversammlung
Koopmann, Wolfgang	Mitarbeiter der Bundeswehr a. D.		Kliniken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung MKB, Aufsichtsrat Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung
Korte, Kirsten		Abgeordnete des Landtags NRW	Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Planungsverband Klinikum Minden, Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Versorgungswerk NRW, Stv. Wittekindshof, Kuratorium
Kurz, Ralf	Arbeitnehmer AG: Bundeswehr		Besucherbergwerk Kleinenbremen, Gesellschafterversammlung Flugplatzbetriebsgesellschaft, Aufsichtsrat Flugplatzbetriebsgesellschaft, Stv. Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen, Gesellschafterversammlung Kommunales Rechenzentrum (KRZ), Stv. Beirat Planungsverband RegioPort Weser, Stv. Verbandsversammlung Werre-Wasserverband, Stv. Verbandsversammlung
Lämmel, Uwe	stv. Schulleiter Weser-Kolleg AG: Land NRW		Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Marin, Cathrin	Pflegepädagogin AG: Mühlenkreiskliniken AöR		Sparkasse Minden-Lübbecke, stv. Verbandsversammlung
Matthies, Klaus Peter		Fa. KPM-Consult (EDV-Beratung, Organisationsberatung) Beratervertrag mit BWI / Bundeswehr, Koblenz, Bonn	AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung MKB, Gesellschafterversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Meyer, Günter	Rentner		Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Stadtsparkasse Rahden, Verwaltungsrat und Risikoausschuss Stiftung "Standort hier" Stadtsparkasse Rahden
Meyer, Hans-Eckhard	Geschäftsführer AG: Dr. Bock-Gruppe		Kliniken im Mühlenkreis i.L., stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat WirtschaftsförderungsGmbH Rahden, Gesellschafterversammlung
Mogge, Ludger	Arbeitnehmer AG: NW Medienservice Nord GmbH - Medien	Übersetzungsdienst	Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung
Möllering, Dirk	Ruheständler (ehemals Ltd. Verwaltungsdirektor bei der VHS)		Kliniken im Mühlenkreis i. L., Stv. Verbandsversammlung Planungsverband Klinikum Minden, Stv. Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Stiftung Preußen Museum NRW, Stv. Stiftungsrat
Nolte-Ernsting, Alexander		Handelsgewerbe Maschinenbau	MHV, Gesellschafterversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung
Ochsenfarth, Melanie			Besucherbergwerk Kleinenbremen, Aufsichtsrat Kommunalarchiv Minden, Beirat Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Planungsverband Klinikum Minden, Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Öpping, Sven	Beamter / Förderschullehrer AG: Land NRW Aushilfe AG: Wortmann AG, Hüllhorst	Photovoltaikanlage, freiberufliche Tätigkeit für Pressearbeit	Kommunalarchiv Minden, Stv. Beirat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Östermann, Nadine	Steuerinspektorin AG: Land NRW / Finanzamt Bünde		
Pieper, Rudolf	Sonderpädagoge AG: Ev. Stiftung Gotteshütte		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung GVoA, Aufsichtsrat Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Mühlenkreis Service GmbH, Aufsichtsrat Planungsverband RegioPort Weser, Stv. Verbandsversammlung
Pock, Ulrich	Geschäftsführer AG: SPD OWL und SPD Kreistagsfraktion		
Rabe, Frank	Geschäftsstellenleiter AG: Volksbank Mindener Land eG		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung GVoA, Aufsichtsrat Naturpark Dümmer e.V., Mitgliederversammlung
Riechmann, Kurt		Landwirt	Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Riesmeier, Wilhelm	Studienrat AG: Land NRW		Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung Naturpark Dümmer e.V., Stv. Mitgliederversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Stemweder WirtschaftsförderungsGmbH, Gesellschafterversammlung Zweckverband Aue-See Zweckverband VHS Lübbecke Land

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	2.1 selbstständige Tätigkeit	3. bis 5. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbständigter Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Rinne, Marco	technischer Angestellter AG: Dipl. Ing. W. Rinne, Bad Oeynhausen		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen, Gesellschafterversammlung GVoA, Aufsichtsrat Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung Werre-Wasserverband, Verbandsversammlung
Robert, Annegret			Kliniken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, stv. Verwaltungsrat Volksbank Minden, Aufsichtsrat
Röckemann, Thomas	Rechtsanwalt AG: RAe Röckemann, Seeger und Kollegen	Abgeordneter des Landtags NRW	Kommunalarchiv Minden, Beirat
Rongen, Susanne			Besucherbergwerk Kleinenbremen, Aufsichtsrat Großer Weserbogen, Stv. Gesellschafterversammlung Planungsverband Klinikum Minden, Stv. Verbandsversammlung
Sawade-Meyer, Brigitte	Lehrerin i. R. AG: BR Detmold		Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Trägerverein ehem. Synagoge Petershagen e.V., Stv. Mitgliederversammlung
Schlüter, Karlheinz			Mühlenkreiskliniken, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Schmelzer, Cornelia	Leiterin Buchhaltung / Personal AG: EFI Wind GmbH		Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat
Schürmann, Ruth	Vorsitzende Richterinnen VG Minden AG: Land NRW		
Schütte, Rolf Dieter		Landwirt (Rentner)	Höhere Landbauschule Herford, Beirat Naturpark Terra Vita, Stv. Mitgliederversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück, Aufsichtsrat Wasserverband Große Aue, Vorstand
Seeker, Hermann		Landwirt Landwirtschaftlicher Betrieb / Schwerpunkt Ackerbau 25 % Anteil an Bioenergie Pr. Ströhen GmbH & Co. KG	BSB - Landwirtschaftliche Buchführung, Aufsichtsrat Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung Planungsverband RegioPort Weser, Stv. Verbandsversammlung Werre-Wasserverband, Stv. Verbandsversammlung
Senckel, Christel (Kreistagsmitglied bis 31.03.2018)			ArbeitsLebenZentrum e.V., Stv. Mitgliederversammlung Bürgerstiftung Espelkamp, Kuratorium Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung Gauselmann-Stiftung, Kuratorium Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Stadtwerke Espelkamp AöR, Stv. Verwaltungsrat
Sierig, Karl-Ludwig	Rentner		VHS Minden, Verbandsversammlung VHS Minden-Bad Oeynhausen
Specht, Matthias	Sachbearbeiter AG: Land NRW, BR Detmold		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Auguste-Viktoria-Klinik, Aufsichtsrat GVoA, Stv. Gesellschafterversammlung Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreis Service GmbH, Aufsichtsrat Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat
Spönemann, Margret			AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung GVoA, Aufsichtsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat
Strobel, Claudia	Pflegeassistentin AG: Ludwig-Steil-Hof Espelkamp		
Traue, Adelheid			Kommunalarchiv Minden, Beirat Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat
Dr. Vieker, Henning	Wissenschaftler AG: CNM Technologies GmbH Bielefeld		Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung MHV, Aufsichtsrat MKB, Aufsichtsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Stiftung Volksbank Lübbecke Land, Kuratorium Veranstaltergemeinschaft Radio Westfalica, Mitgliederversammlung Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe, Verbandsversammlung
Dr. Vogt, Oliver (ab 01.04.2018 Kreistagsmitglied)	Studienrat AG: Land NRW		Schulen der ev. Kirche von Westfalen, Kuratorium FC Preußen Espelkamp 1957 e.V., Ehrenpräsident
Wagner, Markus		Wohnheime für psychisch Kranke Berolina GmbH Abgeordneter des Landtags NRW	Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat AH Catering GmbH, Berolina Grundstücksgesellschaft
Wandtko, Reinhard			Kliniken im Mühlenkreis i. L., Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Werre-Wasserverband, Verbandsversammlung
Weber, Hans-Jürgen	Geschäftsführer AG: Deutsches Rotes Kreuz		Kliniken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Trägerverein ehem. Synagoge Petershagen e.V., Stv. Mitgliederversammlung
Prof.-Dr.-Ing. Weinig, Johannes	Professor AG: Land NRW / FH Bielefeld		Kommunalarchiv Minden, Stv. Beirat Planungsverband Klinikum Minden, Stv. Verbandsversammlung Planungsverband RegioPort, Stv. Verbandsversammlung